

Galerie von Duerfuth in Schönheide überreicht eine Urkunde, den Eingangstanz auf schmiedbarem Eisen und das amtliche Warenverzeichnis zum Solitäri betreffend; Wollfabrikant Schröder in Grimmaischau wünscht die Wiedereinführung eines Aufzulösen auf Kunden; eine Anzahl Patienten aus Sittau, Chemnitz bittet den Unfallversicherungs-Verein, Entwurf abzulehnen und das Haftpflichtgesetz auf alle dem Bergbauern nicht angehörenden Betriebe auszuweiten, während die Gewerbevereine in Kamenz und Sittau ebenfalls Einspruch an den Rechtszug, das lehrerwürdige Gesetz betreffend, gerichtet haben, ohne daß aus dem Verzeichnis ersichtlich ist, in welche Richtung sich bewegen.

Leipzig, 20. April. Im Interesse des wichtigen § 100a der die Neuverrichtung von Innungen betreffenden Gesetzevorlage hat sich die Gewerbeordnungskommission des Reichstags nunmehr schlußfertig gemacht. Dieser Paragraph handelt von den Erfüllungen, welche den Innungen unter gewissen Voraussetzungen auch in Bezug auf Nichtinnungsmitglieder gezeigt werden können. Der bekannte seculare Abgeordnete von Kleist-Bogus hatte beantragt, die Ausdehnung dieser Voraussetzung, welche in dem Gesetzesentwurf auf das Lebstanzenwesen beschränkt war, auch auf das Geflügelwesen auszudehnen zu lassen. Der Regierungskommissar war nicht in der Lage, zu erklären, wie sich die vereinbarten Regierungen zu dem Kleist-Bogus' Antrag stellen würden, er machte jedoch auf dessen weitestgehende Bedeutung von den Regierungsvorschlägen aufmerksam. Nach langer Debatte wurde der Kleist-Bogus' Antrag mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt und die Regierungsvorlage mit derselben Mehrheit angenommen. Im ersten Halle zeigte sich die Majorität zusammen aus den Liberalen und den Freikonservativen Schmiedel und Sün, während Graf Oldmark mit der Mindeststimme amtierte, im zweiten Halle befand sich die Mehrheit aus den Conservativen, den Centrumsmitgliedern und den Abg. Schmid und Graf Oldmark, während der Abg. Sün mit den Liberalen ging.

Am 25. April waren 100 Jahre verlossen, doch für die als furchtbare jüdische Kunde ein Gesetz ins Leben trat, welches, abgesehen von einigen, seinen Grundzusammenhang verloren hat und das für Behörden und Beamte, die Interesse an Straßenbauwerken hat, insbesondere also aus den Straßbau- und Unterhaltungsgesellschaften von großer Wichtigkeit ist. Dies ist das Straßenbaumandat vom 25. April 1781. Wer mit dem Straßenbauwerken in Berührung kommt, dem ist dasdiese unentbehrlich. Diesem Gelege ist sicherlich eine legenreiche Wirkung zugeschrieben, denn durch dasselbe ist für Sachen ein Strafengesetz geschaffen worden, wie ein solches wohl nur in wenig anderen, selbst cultiviertesten Ländern anzutreffen sein dürfte. Das Straßenbauwesen erhält durch obiges Mandat eine Ordnung, deren es seiner Zeit sehr bedurfte, um die durch den Krieg sehr verwüsteten Straßen wiederherzustellen, auch neue Verkehrswege zu schaffen, dadurch Handel und Wandel zu beleben und so den in bedrängter Lage befindlichen Rohstoffexporten wieder aufzuholen. Bereits und verächtlich wurde es vom juristischen Kammercollegium unter Wirkung der Stände von Bitterfeld und Stadt, nachdem man bereit war um das Jahr 1769 in der Oberlausitz genommen war, daß ein dergleichen Gesetz, welches die Regelung des Straßenbauwesens zu begrenzen die Wohlhaber der Bevölkerung des Landes bezeichnete, für notwendig gemacht habe.

Über das Dreieck der Meliböden in Sachsen schreibt das „R. und Schulblatt“: „Wie diese vorstehen, für ihre Gemeinschaft mit erlaubten und unerlaubten Mitteln zu werben, davon liegen mehrere Beispiele aus neuerer Zeit vor. Zu den erlaubten Mitteln gehören mit reden die Errichtung von liturgischen Belangenabenden, eine Art geistlicher Concerte, die sich vornehmlich von unseren Kirchenconcerten dadurch unterscheiden, daß sie wirkliche Gottesdienste sind, wie solche z. B. in Prag und verschiedene Male unter ziemlichem Antrage veranstaltet wurden; zu den nicht erlaubten, mehr oder weniger gemeinen das Verbrechen von Kindern ev. - int. Eltern durch kleine Geldhente zu mehrtäglichen Kindergetreide Diensten, wie das in Dresden stattgefunden hat... Es ist eben ein elsthaltes jüdisches Treiben, für das fronde Seiten leider die Augen auch nicht genug haben.“ Nach denselben Blatt hat die amerikanische Seite, welche den Communismus der apostolischen Gemeinde zu Jerusalem nachzuweisen sucht, ebene sich jetzt weiter an das apostolische Wort zu lehren, neuweisend auf der Zwischenlager einer unfehlbaren Beweisführung zu erwarten.

Chemnitz, 28. April. Am heutigen Sonntag, Gymnasium konnte der diesmalige Oberaufsichtsprüfung von 98 Angestellten, wobei nur 95 erschienen, 93 auf Grund des in minderer und schärfster Prüfung von ihnen bestellten Aufnahme finden. Die Gesamtzahl der Schüler beträgt nunmehr 495, so daß jetzt 43 mehr als im verlorenen Schuljahr bei Ende des davor das Gymnasium frequentierten. Dasselbe verliehen an Ostern 50, davon sind 24 mit dem Reifezeugnis zur Universität gegangen, 26 haben die Ankündigung der Befähigung des Examen verlassen. — Dem Stadtrat in ein Gehucht vorgelegt worden um Concessionserteilung zur Errichtung nach dem Betrieb einer Pferdeisenbahn; man beschäftigt, zunächst die Leipzig, Schloss- und Wendendorfstadt zu verbinden, woran sich die Annaberger, Wiesener und Bischofswart Stadt verbunden haben. — Während der diesjährigen Reserve- und Landwehrübungen werden in bisheriger Stadt von 9. bis 10. bis mit 21. Mai 18 Unterkünfte und 211 Mann, sowie vom 13. bis 14. bis mit 25. Juni 8 Offiziere, 59 Unteroffiziere und 675 Mann eingerichtet. Der von den Quarantänen von den Vermittelnden des Quaunternamts in Bezug auf die Unterbringung von Mannschaften in Verbindungspunkte Gebrauch machen will, hat täglich für einen Unteroffizier 1 Mark, für einen Soldat 75 Pf. zu entrichten.

Dresden, 28. April. Bei Verladung von Zangholz ist gestern auf dem Leipziger-Dresdner Bahnhof hier ein Arbeiter dadurch verunlängt, daß ihm ein vom Wagen herabrollender mächtiger Baumstamm quer über den Kopf fiel und über den Brustknoten total zerquollte. Der Arbeiter wurde zwar noch lebend in das städtische Krankenhaus gebracht, ist aber dabei nach qualvollem Leiden heute früh gestorben. — Aus Budapest ist am 24. d. M. wie eine von dort eingegangene telegraphische Nachricht berichtet, der Verwalter des südlichen Reichshospitals läßt sich geworden und hat man bis jetzt einen Ersatzposten von 10,000 fl. konstituiert. Der Verbindungsne, mit Namen Dr. Max, ist von einer unterseiter Statut mit blonden Haaren und Vollbart. Die Nachricht eines böhmischen Platets, daß in einem seit 7 Tagen bei der hiesigen Polizei-Direktion wegen Bettelad in Hof befindlichen Mann aus Rumänien der Raum über der Kammerdienerstrasse 13, Bürgermeister entdeckt worden sei, beruht auf Erfindung. Die Nachforschungen des Sicherheitsorgans haben bis jetzt leider noch zu keinem Resultate geführt.

Der reizende Pauliner-Walzer O welche Lust von P. Stieber ist in den Musikalienhandlungen wieder zu haben. Pr. 1.50. Chemnitzer Zeitung. Weltberühmt ist Chemnitz und im Erzgebirge. Annoncen finden vielfach Verbreitung.

Ernst Enge. Grünau, Steinweg No. 2, neben der Hauptpost, eröffnet Neuladen der Galanterie, Bijouterie, Papier-, Kurz- und Lederwaren-Branche, Reise-Utensilien, Geschäftsbücher, eigene Fabrikat, aus bestem Patentpapier gefertigt. 1000 Packetadresse, mit Firma 4 Mk. 1000 Post-Converys 1 Mk. 50 Pf. 1000 Hanf-Post-Converys 1 Mk. 25 Pf. Cognacbisher, 1000 Blatt, mit Reg. 2 Mk. 75 Pf. Briefpapier mit Firma, sowie compl. Lager in Briefpapier mit Monogramm, 25 Blatt, u. Couv. 1 Mk. 100 Visitenkarten 75 Pf. Preisverzerrung.

Die in- und ausländische Literatur, speziell über Medizin und Naturwissenschaften

und "Wolf's Vademecum", bezüglich einer Billigkeit durch Kössling'sche Buchhandlung

Nürnbergische Straße 42.

Laut

Vorstellung der Reichs-Post-Behörde werden hektographische Postsendungen von 1. Mai ab, sowohl im inneren Verkehr Deutschlands als auch im Verkehr des Weltpost-Vereins zum ermäßigten Posttarif an Drucksachen befördert, sobald wenigstens 20 Exemplare gleichen Inhalts am Poststellen eingeliefert werden.

Depot des Verschließungss-Apparats „Hektorograph“ Leipzigischer Geschäftsbücher-Fabrik

Markt 8. Paul Hungar. Markt 8.

Die Preise des Hektorograph sind wesentlich erniedrigt.

Apollinaris

NÄTURLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

Apollinariskunst, Althald, Rhein-Prußen.

Jährlicher Verkauf:

• MILLIONEN FLASCHEN UND KRÜGE.

Künstlich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

Garten-Decorationen

(prämiert Leipzig 1874, Wien-Bielitz 1877, Brüssel 1880)

Blumen, Rosen, Rosinen, Seide, Thymian, etc. Blumenpflanzen: Heide, Rose, Rosen, Röschen u. sonst. Größe von weiteren gekennzeichneten Themen und floristischer Ausbildung, sowie

Gusseiserne Beetefassungen und Löwen empfiehlt u. sendet auf Bautechnik-Kataloge gratis u. franco.

Karl Grubel, Petersstraße 20.

Im Dunkel leuchtende Gegenstände

bei M. Apian-Bonnevitz,

Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Hochzeitsgeschenke, Jubiläen, Geburtstage und andere Feiern in reicher Ausführung und zu allen Preisen.

Kataloge gratis und franco.

Carl B. Lorch, Kunsthändlung,

Goethestraße Nr. 9. „Allgemeine Deutsche Creditanstalt“.

Patentbesorgungen u. durch

Otto Sack, Geheimer u. Patentrat

Flugwesen-Zeitung,

unter Zusicherung gewissester Ausführung zu günstigen Bedingungen u. ansetzigen Preisen. Beste Referenzen bez. ertragreicher Verarbeitung von Patenten. —

(R. B. 636)

Rudolph Weiss,

Petersteinweg 7,

hält grosse Auswahl in:

Strumpfängen, Strümpfe u. Socken

eigene Fabrikate

von prima Strickware gearbeitet

und daher als sehr haltbar zu empfehlen,

Preise billige.

Albert Wagner

Würzburger

Blindmühlstraße Nr. 1. „Ecke des Königsplatzes“.

im Bamberg Hof, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von über 1000 Arten jeder Art und schert bei möglichem Verkauf die verlässliche Garantie.

NB. Überreparaturen werden pronto und gewissenhaft ausgeführt und auf Wunsch Preissankung ertheilt.

Zur gefalligen Beachtung!

Technische Vorstand, Herr Elektro-Techniker Max Lindner, hat einen Kupfer- und Unterdruck der Bildhauerwerke konstatirt, dessen Unverlässigkeit von besonders schlechten Bildhauern unbestritten anerkannt worden ist. Ich halte mich daher hiermit vor folgenschädiger Unterlassung wohlgemessener Beurtheilung ihres beobachtenden Bildhauermeisters aufzufordern, empfohlen und empfiehlt mich gleichzeitig für Ihre Kataloge freigemachst zu gehalten.

Oscar Schöppel,

Bayerische Straße 2,

Blaschke'sche Telegraphen-Institution.

Partien-Lager

von G. Goldstein, Brüssel 78, 2. Etage,

empfiehlt besonders billig als Reisegegenstück.

Gardinen, vorzügl. gepunktet 25.-40 Pfennig, d. von 12.-18 A.

Cachemires, reine Wolle, verschied. Stoffe,

Servietten, Tischläufer, Wischläufer, viele Stoffe,

Reigenmantel und Jacquettstoffe, modern und billig.

Moderne Bockskin-Rester, Buckskin vorzügl. Qualität.

Für Blutarme, Blasse, Apetitlose etc.

Robert Freygang's

Eisen-Liqueur und Eisen-Magenbitter,

von der medizinischen Gesellschaft zu Leipzig und vielen Herren empfohlen.

Detail-Verkauf: Hause Straße 1.

Milch vom Rittergut Groß-Schönaer verordnet. Ihr

Wunder ist in Haus, empf. rein und unverfälscht

Zeitzer Straße 49, Markt 9. Weißstraße 69.

Tagesskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Teleg. - Büro 1. St. Reichsberg, 5. R. Postamt 4 (Westfalen).

2. R. Postamt 1 (Augustusburg), 6. R. Postamt 6 (Westfalen).

3. R. Postamt 2 (Dresden-Dreieck), 7. R. Postamt 7 (Bautz. Stein.).

4. R. Postamt 3 (Weimar), 5. R. Postamt 4 (Westfalen).

6. R. Postamt 5 (Westfalen), 7. R. Postamt 6 (Westfalen).

8. R. Postamt 7 (Westfalen), 9. R. Postamt 8 (Gießen, Hessen).

10. R. Postamt 9 (Westfalen), 11. R. Postamt 10 (Westfalen).

12. R. Postamt 11 (Westfalen), 13. R. Postamt 12 (Westfalen).

14. R. Postamt 13 (Westfalen), 15. R. Postamt 14 (Westfalen).

16. R. Postamt 15 (Westfalen), 17. R. Postamt 16 (Westfalen).

18. R. Postamt 17 (Westfalen), 19. R. Postamt 18 (Westfalen).

20. R. Postamt 19 (Westfalen), 21. R. Postamt 20 (Westfalen).

22. R. Postamt 21 (Westfalen), 23. R. Postamt 22 (Westfalen).

24. R. Postamt 23 (Westfalen), 25. R. Postamt 24 (Westfalen).

26. R. Postamt 25 (Westfalen), 27. R. Postamt 26 (Westfalen).

28. R. Postamt 27 (Westfalen), 29. R. Postamt 28 (Westfalen).

30. R. Postamt 29 (Westfalen), 31. R. Postamt 30 (Westfalen).

32. R. Postamt 31 (Westfalen), 33. R. Postamt 32 (Westfalen).

34. R. Postamt 33 (Westfalen), 35. R. Postamt 34 (Westfalen).

36. R. Postamt 35 (Westfalen), 37. R. Postamt 36 (Westfalen).

38. R. Postamt 37 (Westfalen), 39. R. Postamt 38 (Westfalen).

40. R. Postamt 39 (Westfalen), 41. R. Postamt 40 (Westfalen).

42. R. Postamt 41 (Westfalen), 43. R. Postamt 42 (Westfalen).

44. R. Postamt 43 (Westfalen), 45. R. Postamt 44 (Westfalen).

46. R. Postamt 45 (Westfalen), 47. R. Postamt 46 (Westfalen).

48. R. Postamt 47 (Westfalen), 49. R. Postamt 48 (Westfalen).

50. R. Postamt 4

einen tüchtiger Dirigent etwas machen kann. Herr Musikkonductor Walther scheint denn auch in der That das Vertrauen seines Publicums in hohem Maße zu besitzen, wofür der lebhafte geistige Gehalt des Vortrags gelten mag.

Das gestrige 6. Concert wurde eröffnet mit einer herrlichen Ouvertüre (Per aspera ad astra) von R. v. Wiedeke, einem Tenor, der als Musikkonductor vielfach Gelegenheit gefunden hat, eine gut musikalische Note zu beweisen. Die letztere hat ihn denn auch bei Concerts seiner Ouvertüre nicht im Stich gelassen. Das Werk besitzt einige recht hübsche Hauptzüge, die uns so sehr ins Gewicht fallen müssen, als sich der Componist von contrapunctischen Verfehlungen möglich fern hält. Dem Titel entsprechend, ist es besonders das zweite, wie ich erahne, auf einen am Schluß zu Schwerin angebrachten alten Spruch komponierte Thema, welches eine passende Wirkung ausübt. Vergleichbar dem sonst mit Weißdruck ausgeführten Instrumental möglicherweise, doch der fortwährende Gebrauch des Schlagzuges (Vierter), die Wirkung desgleichen schließlich vollständig aufhebt. Herr v. Wiedeke fand mit seinem Werke, welches vor der herbstmündlichen (elastischen) Form der Ouvertüre abweicht, ohne darum formlos zu sein, lebhaften Beifall.

Ein glücklicher Gedanke war es, daß im Jugendkonzert von R. Schumann enthaltene, auf den Namen G. A. D. compierte „Märchen-Tanz“ für Streichorchester zu legen. Die Wirkung dieses Tanzes, aber groß gedachte musikalischen Sinn prudet mir eine vorzüglische, ein Erfolg, zu welchem die beiden durch ein schönes pp. glänzende Ausführung das Werk; redlich bejubigt haben. Dies im zweiten Theile zugleich mit dem Teppelschlag auf alle beide Mal ein schwäbischer Tänzer und einen Scherzo in der Partitur ne zurückschaffen. Nicht einverstanden wäre ich mit der verblüffungsmäßig lang ausgedehnten Fortsetzung des Schluß.

Wird man den 1. Theil des Concertes einen wenig befriedigenden Schluß doch wohl nicht erlauben — so kann ihm die dritte Fülle, doch er dem genannten Concerte weiter technisch noch gering gewachsen ist, nicht entspart werden. Was die Technik anbelangt, so wird er sich nachträglich gewiß auch für die schwarzen Notenlinien — es läuft dem armen Wurm Röhr, es wird mit seinen Augenjahren an irgend ein Instrument verpflichtet und so lange geübt, bis es den entzündlichen Alten des Marchen und Fingern erlängt ein beliebtes Stück abholen kann. Würden Zeit und Mittel, welche die Musikkunst beanspruchen, auf die Erlernung einer freudigen modernen Sprache verweilt, dann würde man einen Kind einen positiven geistigen Schatz, eine Ausstattung für das Leben geben. Modernen Sprachen, in den zarten Kinderjahren erlernt, sind flüssig, die man einem Kind jemals vorstellen kann in der Welt anarbeitet, anstatt daß es oft an einen Kind gebunden wird, der wie jenes Käuzchen unter seinen Händen zum Jammerfest wird, zum Ausdruck der einer jungen Seele angeborenen Gesetze. Aber eher bringt man einen südländischen Pier die Kinder und Tücher und dem Kopf, als dem deutschen Philister diese Münzreuth und seiner Erziehungsschädigung.

Auf der oben genannten Solokonzert für Clavier enthielt die zweite Theil des Concertes nach der früher schon als sehr beachtenswert von mir bezeichnete Radur-Symphonie von G. Hartmann und einer eindrucksvollen Tarantella (Die goldenen Minnen von Preysa) von Raff. Werke, bei deren Reproduktion das Orchester die bereits gehörten Vorspiele mehr oder weniger ebenso und die viele verdeckten der Capelle sowohl als auch ihrem jedesmal sehr fröhlichen und eifrigem Dirigenten, Herrn Musikkonductor Walther, meine Achtung zu beweisen.

Vermischtes.

— Auf Saalfeld in Thüringen wird uns berichtet, daß dort die am 5. October 1850 durch Brand heimgesuchte Hofapotheke, ein walter Bau aus Sandsteinquadern aus dem Jahre 1801, auf Befehl des Herzogs wieder ganz genau in seiner alten Gestaltung hergestellt wird. Es wurde beim Abriss der querliegenden Steinmauer jeder einzelne Sandstein numeriert, um beim Aufbau wieder in die alte Verbindung gebracht werden zu können. Nur am Leipziger in aber dieser bald tausendjährige Bau um so denkwürdiger und interessanter, weil er nach Tradition und chronologischen Nachrichten von Leipzig-Kaufleuten als Statiusplatz der vorübergehenden uralt wichtigen Herstraße zwischen Nord- und Süddeutschland angelegt wurde. Deshalb hieß das Gebäude früher „Das Kaufhaus“ und soll auch einmal das Rathaus gewesen sein. Der Unterbau mit seinen Gewölben bleibt unberührt. Das Saalfeld habe Beziehungen zu Leipzig hatte, steht auch daraus hervorgegangen, daß es Jahr 1570 wegen der bei einige Zeit die Leipziger Universität dorthin verlegt wurde, wobei es, beständig bemerkte, zu weißen Händen zwischen Bürgern und Studenten kam.

— Auf Kulda, 29. April. Diejenige der preußischen Diener, in welcher anläßlich der gäuliche Beleidigung des Gouverneurs und die Wiederherstellung gothardischen Grundes in der kirchlichen Verwaltung nach Lage des Verhältnisses am schwierigsten erscheint, ist die unterste. Von der Wahl eines Katholikenverfests auf Grund der hierfür möglichen, in den bezüglichen Bullen und Bekenntnissen niedergelegten Bestimmungen kann schon deshalb keine Rede sein, weil das Domkapitel nur noch ein einziges stimmberechtigtes Mitglied zählt, und an die direkte Ernennung eines apostolischen Vicars durch den Papst, resp. an die Anerkennung einer solchen durch die preußische Regierung wird wohl auch schwerlich im Ernst demand glauben. Nach weiteren Differenzen bleibt daher als der praktikable und empfehlenswerthe Ausweg der übrig, die Bischofslinie Limburg und Kulda zu vereinigen, wie dies bereits nach dem Jahre 1866 einmal von kirchlicher Seite seitdem vereinbart worden ist, natürlich in Weißfeld gekommen ist. Daraus kommt, daß beide Diözesen nicht groß sind, wenigstens keine bedeutende große Seelenzahl auftreten, und daß das Bistumkulda auch nichts weniger als bedeutend ist. Der Umstand, daß zu der Diözese Kulda auch die katholischen Pfarreien des Großherzogthums Sachsen-Weimar gehören und der mit Rückicht hierauf vor 50 Jahren zwischen Kurhessen und Weimar abgeschlossene Kirchen- und Schulverband nach wie vor zu Recht besteht, kann die Verschmelzung natürlich nicht behindern, und zwar um so weniger, als das Bistumkulda einen großen katholischen Schülervorlesungsverein innerhalb des Kreislands — hier als Montabaur — seitens des Großherzogthums Weimar im Interesse des Jünglings und dem IV. Verwaltungsbereiche längst gewünscht worden ist. Die Trennung beider Teile des neuen Bistums durch das in Mainz gelegene Darmstädter Gebiet (Oberhessen) ist bedenkungslos, da z. B. auch die Diözese Baden-Baden in ähnlicher Weise geteilt ist. Die Verschmelzung beider Bistümern könnte zweckmäßig beider Bistümern und dem Staate, nur wenn beide gereichen, und wenn wir recht unterrichtet sind, wird man den Plan in Rom bestimmt ein unbedingtes „Non possumus“ entgegenstellen.

— Bei der Abfahrt des kurz vor 1 Uhr Mittags vom Merseburger nach Halle gehenden Eisenbahngesellschaften fuhr am Dienstag auf dem Bahnhof Merseburg eine ebenso peinliche wie gefährliche Szene. Ein etwa 20 Mann starkes Commando nach Jägerkrieg zur Übung befreiter Gefangen waren jammert dem militärischen Jubel ausgetreten, verlärmte dabei das rechtzeitige Umziehen und nurzten sich schließlich die ganze Schau in denselben Augenblick auf den Wagen, als der Zug sich bereits in Bewegung setzte. Nur mit knapper Recht gelang es den Leuten, bei der immer schneller werdenden

Gangart des Zuges ohne weiteres Unfall in die Coups zu schützen, und nur ein Einziger blieb leben. Derselbe wird als Nachgänger den Reichstags des Commandeurherrn mit „drei Tagen“ büßen müssen.

— Ein Juwelenstück holt der „Allg. Blg.“ aus Berlin: Im Allgemeinen gibt es hier verhältnismäßig sehr wenig Gelegenheit, fremde Sprachen zu sprechen, wenn man eben nicht zur internationalen Gesellschaft gehört oder diese mit Eifer und Absicht frequentirt. Es fehlen in Berlin die unmittelbaren internationales Verhandlungen, wie sie Frankreich mit England, mit dem Orient, mit den Vereinigten Staaten und mit Russland hat, wie sie in England mit aller Welt und deren Jungen sich ergeben. Französisch wird in Gesellschaft nur gesprochen, wenn Fremde zu sind, die des Deutschen nicht mächtig sind, jedoch auch bei Hofe, obgleich die Kaiserin mit Berliner spricht und es gleich ihrem Schwager Friedrich Wilhelm IV. in der Reihenfolge des Sohns und des Erbtores wie Ludwig XIV. spricht. So hatte man es vor mehreren Jahren in der königlichen Familie über vermessen, daß bei einem Besuch des jungen Kaisers Alexander III., als er noch Thronfolger war, und seines Bruders, des Großfürsten Wladimir, damals als der Erste noch seine paulownischen Ideen zur Schau zu tragen beliebte, er geflüstert mit französisch sprach, während der verfehlte Kaiser in Berlin mit Vorliebe deutsch sprach, auch so mit allen Freunden, die nach Frankreich kamen. Im Hause des Kronprinzen, im Bereich des Kronprinzen mit seiner Gemahlin, mit den Kindern wird vorzugsweise Englisch gesprochen, während weiter in Würde der Beschränkungen der Königin Victoria mit ihrem Gatten und den Kindern nur in deutscher Sprache thätig war, auch deutlich noch in den englischen Adelsfamilien sehr viel deutsch gesprochen wird; ebenso wie auch in Brüssel im Königlichen Hause Deutsch eigentlich die Familienpersone ist. Französisch spricht die Kronprinzessin und ihre Kinder mit etwas weitem Accent, ebenso wie man im Deutschen bei der Kronprinzessin an ihre südländische Heimat gewohnt wird. Der Gebrauch einer fremden Umgangssprache ist in einem Fürstlichen Hause auch schon durch die Rückstift auf die Dienstlichkeit geboten. Eine der schweren Aufgaben ist es, aus den Erziehungsprincipien des Berliner, wollen wir sagen des deutschen Philisters, das Vorurtheil aufzuheben, daß die Musik ein Erziehungsmittel sei. Zeigt ein Kind auch nicht eine Neigung musikalischen Talents und auch wenig Lust für die schwarzen Notenlinien — es läuft dem armen Wurm Röhr, es wird mit seinen Augenjahren an irgend ein Instrument verpflichtet und so lange geübt, bis es den entzündlichen Alten des Marchen und Fingern erlangt ein beliebtes Stück abholen kann. Würden Zeit und Mittel, welche die Musikkunst beanspruchen, auf die Erlernung einer freudigen modernen Sprache verweilt, dann würde man einen Kind einen positiven geistigen Schatz, eine Ausstattung für das Leben geben. Modernen Sprachen, in den zarten Kinderjahren erlernt, sind flüssig, die man einem Kind jemals vorstellen kann in der Welt anarbeitet, anstatt daß es oft an einen Kind gebunden wird, der wie jenes Käuzchen unter seinen Händen zum Jammerfest wird, zum Ausdruck der einer jungen Seele angeborenen Gesetze.

— Ein Juwelenstück holt der „Allg. Blg.“ aus Berlin: Im Allgemeinen gibt es hier verhältnismäßig sehr wenig Gelegenheit, fremde Sprachen zu sprechen, wenn man eben nicht zur internationalen Gesellschaft gehört oder diese mit Eifer und Absicht frequentirt. Es fehlen in Berlin die unmittelbaren internationales Verhandlungen, wie sie Frankreich mit England, mit dem Orient, mit den Vereinigten Staaten und mit Russland hat, wie sie in England mit aller Welt und deren Jungen sich ergeben. Französisch wird in Gesellschaft nur gesprochen, wenn Fremde zu sind, die des Deutschen nicht mächtig sind, jedoch auch bei Hofe, obgleich die Kaiserin mit Berliner spricht und es gleich ihrem Schwager Friedrich Wilhelm IV. in der Reihenfolge des Sohns und des Erbtores wie Ludwig XIV. spricht. So hatte man es vor mehreren Jahren in der königlichen Familie über vermessen, daß bei einem Besuch des jungen Kaisers Alexander III., als er noch Thronfolger war, und seines Bruders, des Großfürsten Wladimir, damals als der Erste noch seine paulownischen Ideen zur Schau zu tragen beliebte, er geflüstert mit französisch sprach, während der verfehlte Kaiser in Berlin mit Vorliebe deutsch sprach, auch so mit allen Freunden, die nach Frankreich kamen. Im Hause des Kronprinzen, im Bereich des Kronprinzen mit seiner Gemahlin, mit den Kindern wird vorzugsweise Englisch gesprochen, während weiter in Würde der Beschränkungen der Königin Victoria mit ihrem Gatten und den Kindern nur in deutscher Sprache thätig war, auch deutlich noch in den englischen Adelsfamilien sehr viel deutsch gesprochen wird; ebenso wie auch in Brüssel im Königlichen Hause Deutsch eigentlich die Familienpersone ist. Französisch spricht die Kronprinzessin und ihre Kinder mit etwas weitem Accent, ebenso wie man im Deutschen bei der Kronprinzessin an ihre südländische Heimat gewohnt wird. Der Gebrauch einer fremden Umgangssprache ist in einem Fürstlichen Hause auch schon durch die Rückstift auf die Dienstlichkeit geboten. Eine der schweren Aufgaben ist es, aus den Erziehungsprincipien des Berliner, wollen wir sagen des deutschen Philisters, das Vorurtheil aufzuheben, daß die Musik ein Erziehungsmittel sei. Zeigt ein Kind auch nicht eine Neigung musikalischen Talents und auch wenig Lust für die schwarzen Notenlinien — es läuft dem armen Wurm Röhr, es wird mit seinen Augenjahren an irgend ein Instrument verpflichtet und so lange geübt, bis es den entzündlichen Alten des Marchen und Fingern erlangt ein beliebtes Stück abholen kann. Würden Zeit und Mittel, welche die Musikkunst beanspruchen, auf die Erlernung einer freudigen modernen Sprache verweilt, dann würde man einen Kind einen positiven geistigen Schatz, eine Ausstattung für das Leben geben. Modernen Sprachen, in den zarten Kinderjahren erlernt, sind flüssig, die man einem Kind jemals vorstellen kann in der Welt anarbeitet, anstatt daß es oft an einen Kind gebunden wird, der wie jenes Käuzchen unter seinen Händen zum Jammerfest wird, zum Ausdruck der einer jungen Seele angeborenen Gesetze.

— Ein Juwelenstück holt der „Allg. Blg.“ aus Berlin: Im Allgemeinen gibt es hier verhältnismäßig sehr wenig Gelegenheit, fremde Sprachen zu sprechen, wenn man eben nicht zur internationalen Gesellschaft gehört oder diese mit Eifer und Absicht frequentirt. Es fehlen in Berlin die unmittelbaren internationales Verhandlungen, wie sie Frankreich mit England, mit dem Orient, mit den Vereinigten Staaten und mit Russland hat, wie sie in England mit aller Welt und deren Jungen sich ergeben. Französisch wird in Gesellschaft nur gesprochen, wenn Fremde zu sind, die des Deutschen nicht mächtig sind, jedoch auch bei Hofe, obgleich die Kaiserin mit Berliner spricht und es gleich ihrem Schwager Friedrich Wilhelm IV. in der Reihenfolge des Sohns und des Erbtores wie Ludwig XIV. spricht. So hatte man es vor mehreren Jahren in der königlichen Familie über vermessen, daß bei einem Besuch des jungen Kaisers Alexander III., als er noch Thronfolger war, und seines Bruders, des Großfürsten Wladimir, damals als der Erste noch seine paulownischen Ideen zur Schau zu tragen beliebte, er geflüstert mit französisch sprach, während der verfehlte Kaiser in Berlin mit Vorliebe deutsch sprach, auch so mit allen Freunden, die nach Frankreich kamen. Im Hause des Kronprinzen, im Bereich des Kronprinzen mit seiner Gemahlin, mit den Kindern wird vorzugsweise Englisch gesprochen, während weiter in Würde der Beschränkungen der Königin Victoria mit ihrem Gatten und den Kindern nur in deutscher Sprache thätig war, auch deutlich noch in den englischen Adelsfamilien sehr viel deutsch gesprochen wird; ebenso wie auch in Brüssel im Königlichen Hause Deutsch eigentlich die Familienpersone ist. Französisch spricht die Kronprinzessin und ihre Kinder mit etwas weitem Accent, ebenso wie man im Deutschen bei der Kronprinzessin an ihre südländische Heimat gewohnt wird. Der Gebrauch einer fremden Umgangssprache ist in einem Fürstlichen Hause auch schon durch die Rückstift auf die Dienstlichkeit geboten. Eine der schweren Aufgaben ist es, aus den Erziehungsprincipien des Berliner, wollen wir sagen des deutschen Philisters, das Vorurtheil aufzuheben, daß die Musik ein Erziehungsmittel sei. Zeigt ein Kind auch nicht eine Neigung musikalischen Talents und auch wenig Lust für die schwarzen Notenlinien — es läuft dem armen Wurm Röhr, es wird mit seinen Augenjahren an irgend ein Instrument verpflichtet und so lange geübt, bis es den entzündlichen Alten des Marchen und Fingern erlangt ein beliebtes Stück abholen kann. Würden Zeit und Mittel, welche die Musikkunst beanspruchen, auf die Erlernung einer freudigen modernen Sprache verweilt, dann würde man einen Kind einen positiven geistigen Schatz, eine Ausstattung für das Leben geben. Modernen Sprachen, in den zarten Kinderjahren erlernt, sind flüssig, die man einem Kind jemals vorstellen kann in der Welt anarbeitet, anstatt daß es oft an einen Kind gebunden wird, der wie jenes Käuzchen unter seinen Händen zum Jammerfest wird, zum Ausdruck der einer jungen Seele angeborenen Gesetze.

— Ein Juwelenstück holt der „Allg. Blg.“ aus Berlin: Im Allgemeinen gibt es hier verhältnismäßig sehr wenig Gelegenheit, fremde Sprachen zu sprechen, wenn man eben nicht zur internationalen Gesellschaft gehört oder diese mit Eifer und Absicht frequentirt. Es fehlen in Berlin die unmittelbaren internationales Verhandlungen, wie sie Frankreich mit England, mit dem Orient, mit den Vereinigten Staaten und mit Russland hat, wie sie in England mit aller Welt und deren Jungen sich ergeben. Französisch wird in Gesellschaft nur gesprochen, wenn Fremde zu sind, die des Deutschen nicht mächtig sind, jedoch auch bei Hofe, obgleich die Kaiserin mit Berliner spricht und es gleich ihrem Schwager Friedrich Wilhelm IV. in der Reihenfolge des Sohns und des Erbtores wie Ludwig XIV. spricht. So hatte man es vor mehreren Jahren in der königlichen Familie über vermessen, daß bei einem Besuch des jungen Kaisers Alexander III., als er noch Thronfolger war, und seines Bruders, des Großfürsten Wladimir, damals als der Erste noch seine paulownischen Ideen zur Schau zu tragen beliebte, er geflüstert mit französisch sprach, während der verfehlte Kaiser in Berlin mit Vorliebe deutsch sprach, auch so mit allen Freunden, die nach Frankreich kamen. Im Hause des Kronprinzen, im Bereich des Kronprinzen mit seiner Gemahlin, mit den Kindern wird vorzugsweise Englisch gesprochen, während weiter in Würde der Beschränkungen der Königin Victoria mit ihrem Gatten und den Kindern nur in deutscher Sprache thätig war, auch deutlich noch in den englischen Adelsfamilien sehr viel deutsch gesprochen wird; ebenso wie auch in Brüssel im Königlichen Hause Deutsch eigentlich die Familienpersone ist. Französisch spricht die Kronprinzessin und ihre Kinder mit etwas weitem Accent, ebenso wie man im Deutschen bei der Kronprinzessin an ihre südländische Heimat gewohnt wird. Der Gebrauch einer fremden Umgangssprache ist in einem Fürstlichen Hause auch schon durch die Rückstift auf die Dienstlichkeit geboten. Eine der schweren Aufgaben ist es, aus den Erziehungsprincipien des Berliner, wollen wir sagen des deutschen Philisters, das Vorurtheil aufzuheben, daß die Musik ein Erziehungsmittel sei. Zeigt ein Kind auch nicht eine Neigung musikalischen Talents und auch wenig Lust für die schwarzen Notenlinien — es läuft dem armen Wurm Röhr, es wird mit seinen Augenjahren an irgend ein Instrument verpflichtet und so lange geübt, bis es den entzündlichen Alten des Marchen und Fingern erlangt ein beliebtes Stück abholen kann. Würden Zeit und Mittel, welche die Musikkunst beanspruchen, auf die Erlernung einer freudigen modernen Sprache verweilt, dann würde man einen Kind einen positiven geistigen Schatz, eine Ausstattung für das Leben geben. Modernen Sprachen, in den zarten Kinderjahren erlernt, sind flüssig, die man einem Kind jemals vorstellen kann in der Welt anarbeitet, anstatt daß es oft an einen Kind gebunden wird, der wie jenes Käuzchen unter seinen Händen zum Jammerfest wird, zum Ausdruck der einer jungen Seele angeborenen Gesetze.

— Ein Juwelenstück holt der „Allg. Blg.“ aus Berlin: Im Allgemeinen gibt es hier verhältnismäßig sehr wenig Gelegenheit, fremde Sprachen zu sprechen, wenn man eben nicht zur internationalen Gesellschaft gehört oder diese mit Eifer und Absicht frequentirt. Es fehlen in Berlin die unmittelbaren internationales Verhandlungen, wie sie Frankreich mit England, mit dem Orient, mit den Vereinigten Staaten und mit Russland hat, wie sie in England mit aller Welt und deren Jungen sich ergeben. Französisch wird in Gesellschaft nur gesprochen, wenn Fremde zu sind, die des Deutschen nicht mächtig sind, jedoch auch bei Hofe, obgleich die Kaiserin mit Berliner spricht und es gleich ihrem Schwager Friedrich Wilhelm IV. in der Reihenfolge des Sohns und des Erbtores wie Ludwig XIV. spricht. So hatte man es vor mehreren Jahren in der königlichen Familie über vermessen, daß bei einem Besuch des jungen Kaisers Alexander III., als er noch Thronfolger war, und seines Bruders, des Großfürsten Wladimir, damals als der Erste noch seine paulownischen Ideen zur Schau zu tragen beliebte, er geflüstert mit französisch sprach, während der verfehlte Kaiser in Berlin mit Vorliebe deutsch sprach, auch so mit allen Freunden, die nach Frankreich kamen. Im Hause des Kronprinzen, im Bereich des Kronprinzen mit seiner Gemahlin, mit den Kindern wird vorzugsweise Englisch gesprochen, während weiter in Würde der Beschränkungen der Königin Victoria mit ihrem Gatten und den Kindern nur in deutscher Sprache thätig war, auch deutlich noch in den englischen Adelsfamilien sehr viel deutsch gesprochen wird; ebenso wie auch in Brüssel im Königlichen Hause Deutsch eigentlich die Familienpersone ist. Französisch spricht die Kronprinzessin und ihre Kinder mit etwas weitem Accent, ebenso wie man im Deutschen bei der Kronprinzessin an ihre südländische Heimat gewohnt wird. Der Gebrauch einer fremden Umgangssprache ist in einem Fürstlichen Hause auch schon durch die Rückstift auf die Dienstlichkeit geboten. Eine der schweren Aufgaben ist es, aus den Erziehungsprincipien des Berliner, wollen wir sagen des deutschen Philisters, das Vorurtheil aufzuheben, daß die Musik ein Erziehungsmittel sei. Zeigt ein Kind auch nicht eine Neigung musikalischen Talents und auch wenig Lust für die schwarzen Notenlinien — es läuft dem armen Wurm Röhr, es wird mit seinen Augenjahren an irgend ein Instrument verpflichtet und so lange geübt, bis es den entzündlichen Alten des Marchen und Fingern erlangt ein beliebtes Stück abholen kann. Würden Zeit und Mittel, welche die Musikkunst beanspruchen, auf die Erlernung einer freudigen modernen Sprache verweilt, dann würde man einen Kind einen positiven geistigen Schatz, eine Ausstattung für das Leben geben. Modernen Sprachen, in den zarten Kinderjahren erlernt, sind flüssig, die man einem Kind jemals vorstellen kann in der Welt anarbeitet, anstatt daß es oft an einen Kind gebunden wird, der wie jenes Käuzchen unter seinen Händen zum Jammerfest wird, zum Ausdruck der einer jungen Seele angeborenen Gesetze.

— Ein Juwelenstück holt der „Allg. Blg.“ aus Berlin: Im Allgemeinen gibt es hier verhältnismäßig sehr wenig Gelegenheit, fremde Sprachen zu sprechen, wenn man eben nicht zur internationalen Gesellschaft gehört oder diese mit Eifer und Absicht frequentirt. Es fehlen in Berlin die unmittelbaren internationales Verhandlungen, wie sie Frankreich mit England, mit dem Orient, mit den Vereinigten Staaten und mit Russland hat, wie sie in England mit aller Welt und deren Jungen sich ergeben. Französisch wird in Gesellschaft nur gesprochen, wenn Fremde zu sind, die des Deutschen nicht mächtig sind, jedoch auch bei Hofe, obgleich die Kaiserin mit Berliner spricht und es gleich ihrem Schwager Friedrich Wilhelm IV. in der Reihenfolge des Sohns und des Erbtores wie Ludwig XIV. spricht. So hatte man es vor mehreren Jahren in der königlichen Familie über vermessen, daß bei einem Besuch des jungen Kaisers Alexander III., als er noch Thronfolger war, und seines Bruders, des Großfürsten Wladimir, damals als der Erste noch seine paulownischen Ideen zur Schau zu tragen beliebte, er geflüstert mit französisch sprach, während der verfehlte Kaiser in Berlin mit Vorliebe deutsch sprach, auch so mit allen Freunden, die nach Frankreich kamen. Im Hause des Kronprinzen, im Bereich des Kronprinzen mit seiner Gemahlin, mit den Kindern wird vorzugsweise Englisch gesprochen, während weiter in Würde der Beschränkungen der Königin Victoria mit ihrem Gatten und den Kindern nur in deutscher Sprache thätig war, auch deutlich noch in den englischen Adelsfamilien sehr viel deutsch gesprochen wird; ebenso wie auch in Brüssel im Königlichen Hause Deutsch eigentlich die Familienpersone ist. Französisch spricht die Kronprinzessin und ihre Kinder mit etwas weitem Accent, ebenso wie man im Deutschen bei der Kronprinzessin an ihre südländische Heimat gewohnt wird. Der Gebrauch einer fremden Umgangssprache ist in einem Fürstlichen Hause auch schon durch die Rückstift auf die Dienstlichkeit geboten. Eine der schweren Aufgaben ist es, aus den Erziehungsprincipien des Berliner, wollen wir sagen des deutschen Philisters, das Vorurtheil aufzuheben, daß die Musik ein Erziehungsmittel sei. Zeigt ein Kind auch nicht eine Neigung musikalischen Talents und auch wenig Lust für die schwarzen Notenlinien — es läuft dem armen Wurm Röhr, es wird mit seinen Augenjahren an irgend ein Instrument verpflichtet und so lange geübt, bis es den entzündlichen Alten des Marchen und Fingern erlangt ein beliebtes Stück abholen kann. Würden Zeit und Mittel, welche die Musikkunst beanspruchen, auf die Erlernung einer freudigen modernen Sprache verweilt, dann würde man einen Kind einen positiven geistigen Schatz, eine Ausstattung für das Leben geben. Modernen Sprachen, in den zarten Kinderjahren erlernt, sind flüssig, die man einem Kind jemals vorstellen kann in der Welt anarbeitet, anstatt daß es oft an einen Kind gebunden wird, der wie jenes Käuzchen unter seinen Händen zum Jammerfest wird, zum Ausdruck der einer jungen Seele angeborenen Gesetze.

— Ein Juwelenstück holt der „Allg. Blg.“ aus Berlin: Im Allgemeinen gibt es hier verhältnismäßig sehr wenig Gelegenheit, fremde Sprachen zu sprechen, wenn man eben nicht zur internationalen Gesellschaft gehört oder diese mit Eifer und Absicht frequentirt. Es fehlen in Berlin die unmittelbaren internationales Verhandlungen, wie

Nouveauté!**Peinture — Bogarts**

„L. Serie No. 1 bis 10“

Perman. Kunst-Ausstellung und Engros-Lager von Glas-Chromographien, Deldruck-Gemälden, Vögel und Vogel-Gruppen. „Bilder sind natürl. Vögel sinnlich gearbeitet.“
Institut für Aufzettigung von Porträts in Kreide manier nach Foto-Photographien von

J. M. Grob,

Palais der Credit-Anstalt, Goethestrasse 9.

Gutbrod & Comp., Stuttgart.
(Arthur Faber.)

Holzwaaren-Fabrik.**Küchen- und Haushalt-Artikel.**

Specialitäten: Malinwick's Patentpfannen, Westküster Patent-Wischewirker etc.
Neuheiten: Rolltischdecken mit Phantasiedecoration, Servirtische mit versilbertem Griffon und Mechanik, Holzkaffeekreter etc.

Musterlager: Grimmaische Strasse 5.**Petersstr. 14, 1. Etage.****Musterlager**

von fein bronzierten, schwarz emaillierten, versilberten und vernickelten Eisenguss-Galanterie-Waaren

Johannes Fischer & Co.

aus Offenbach a. M.



**Sächs. Emailleirwerke,
Gebr. Gebler, Pirna a.E.**

Musterlager verzinkter u. blauemaillierter Kochgeschirre.

Neuheiten in sonst dekorativen Porzellanmänteln.

Kaffee- u. Waschservisen etc.

Nicolaistrasse 1, I.**Pfannschmidt & Wenz,**

Blechwaren-Fabrik, Alschersleben.

Neuheiten in Haus- und Küchen-Artikeln.

Nickelplatierte Gegenstände.

Musterlager: Grimmaische Strasse 5, II.

Kissing & Möllmann aus Iserlohn.

Kronleuchter, Pendelarten zu allen, Gas-, Petrol-, Petroleum-Lampen und Lampenabdeckungen.

Broncewaaren, geprägte u. geschnitten. Goldinen-Verzierungen.

Gardinenarten, Bilderrahmen, Schränke, Vorhänge für

Messing-Gusswaren, Möbelrollen, Thürdrüder, Hut-

Gas- und Wasserleitungs-Armaturen etc. etc.

Musterlager: Leipzig, Petersstrasse 43, I.

Für die Herren Exporteure und Grossisten!

Musterlager der Spiegelmanufaktur

John Fr. Schaller in Fürth

befindet sich

Markt 13, Stieglitz's Hof, Treppe D, 2. Etage.

Spezialität: Leistenspiegel aller Art und Brückenspiegelrahmen.

Vereinigte Fabriken Erberscher Stahlwaaren

aus Neustadt bei Stolzen

empfehlen die reichhaltigen Reihen

Grosse Feuerkugel 8

in ein- und mehrteiligen

Taschen- und Instrumentenmessern, Küchen-, Schlach- und Handwerkermessern etc.

zu den billigsten Preisen und Bedingungen.

Die Fabrik ist amerikan. uncanistered

Kautschuk-Stempel

von E. Volknant,

Neustadt — Leipzig.

empfiehlt ihre anerkannten Fabrikate u. produziert

bei direkt eingeladenen Auftragern 25% Rabatt.

Robert Friedel & Co.

aus Stuttgart.

Fabrik in Esslingen.

Feinste Holzgalanteriewaren für Holz-Malerei, Olivenholz-Artikel — seine Rahmen, Bureau-Artikel.

Zur Messe: 6. Grimmaische Str., 2. Et.

Specialität: Backöfen

jeder Konstruktion werden äußerst gut und preiswert gefertigt, auch alle vor kommenden kleinen als großen Sonderheiten, sowie Ausstellungsauslagen.

Leusser, Mauerstein, Wehrstraße 60, Gartringen, II.

Leusser, Mauerstein, Wehrstraße 60, Gartringen, II.

**Christbaum-Verzierungen
der Glas-Fabrik R. Kessler**
aus Neuhaus a/Rennweg i/Zh.
Musterlager: Universitätsstraße 2, 2. Et.
Hermann Zastrow, Agentur und Kommiss.

E. W. Leo's
Katarakt-Hand-Wasch-Apparate

Fontaine-Waschtische
fertigen für Wiederverläufer
Wilhelm & Poerschmann,
Reichenberger Straße 118, am Engelbachtal.

**Plastisch verzierte
unglasirte Chamotte-Blumentöpfe.**
Musterlager zur Messe:
Auerbachs Hof, Gewölbe No. 5.

Majoliques suisses
Reichsstrasse 49.

Das Muster-Lager
Meissner Porzellan
Porzellansfabrik der Aktiengesellschaft

(vorm. C. Teichert) in Meissen
befindet sich zur Messe bei
Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Johann Fröscheis
aus Nürnberg
Fabrik von Bleistiften, Farb- u. mechan. Stiften, Olivenholz-, Bureau- und Galanterie-Artikel.
Musterlager zur Messe: Grimmaische Straße Nr. 37, 2. Etage.

Rau & Comp., Göppingen,
Blech-, Lackir- und Metallwaaren-Fabrik.
Neuheiten
in Kaffeemaschinen, Kugelfässen, im Dunkeln leuchtende Feuerzeuge, Handleuchter etc. etc.
Musterlager 5 Grimmaische Straße 5, 2. Etage.

J. L. BACON
Geschäftsinhalter: C. E. Cross, Ingenieur.
Etablissement für Centralheizung und Ventilation.

(Altestes Special-Fabrik für Wasserheizung.)
Hochdruck-Heizungen (Perkins System), Mitteldruck-Heizungen, Niederdruk (Wärme Wasser)-Heizg., Dampf-Wasser-Heizungen.

Berlin SO, Budapest, Frankfurt a. M., Künckler Straße 110, Neustadt, Hauptgasse 342, Hermannweg 10, Elberfeld, Wiesbaden, Oberhauser Straße 3. Meine Broschüre mit Verzeichnis von ca. 2000 von mir aufgestellten und im Betriebe befindlichen Apparaten und zahlreichen Referenzen übersehenden Verlangen gratis. — Kostenveranschlag nach eingesandten Bauzeichnungen und jede Auskunft ertheilt aufs Prompte.

C. L. Walter & Söhne
aus Berlin.
Specialität: Knaben-Garderobe vom kleinsten Knaben an bis Herrngroßte.
Zur Messe:
Goethestrasse 2,
Gingang: Theater-Passage, 1. Etage.
Eine Partie prächtigste Kugeln und Pfeile verlassen mir ein Handel zu außerordentlich billigen Preisen.
Von 1—2 Uhr geschlossen.

Majolika, Tonwaren und Phantasie-Porzellan
Engrosverkauf und Exportation.
Karl Gruhle, Auerbachs Hof 63, Ecklokal.

Für Wiederverkäufer.

To ich mein Detail-Geschäft aufzugeben will, verlaufe ich mein enormes Lager von seinen Preisen. Cigarren bei größeren Kosten zu außerordentlich reduzierten Preisen, worauf ich auch bestehend Wiederverkäufer außerordentlich mache.

Ernst Knoke, Markt Nr. 8.

Oscar Sperling, Leipzig,
Fabrik echt vulkanisirter Kautschuk-Stempel
erste und einzige derartige dabei Deutschland mit Tampondreieck-Stempel für kleine Firmen- und Geschäft-Stempel, Monogramm-Stempel für Blätter, Papier, Pappe, Steinzeug, Holz, Stein, Eisen u. in verschiedenster Ausführung zu außerordentlich billigen Preisen.
Agenten und Wiederverkäufer
bei hoher Provision stets gesucht.

Eisernes Baumaterial**Eisenconstructionen**

empfiehlt ya den billigsten Preisen in hoher Ausführung, vorüber

Neuauflage der Musterkataloge.

Otto Neitsch in Halle a. S.

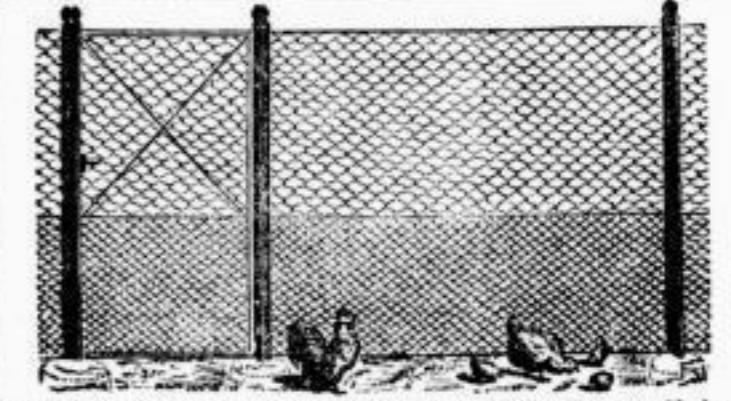
Ingenieur. Eisengrosshandlung.

Specialfabrik

für eiserne Bau constructionen.

Engros-Lager

von eisernen Baumaterial verbunden mit Eisengießerei L. Rauges.



Tragbare Drahtgitter für Weite von 20 qm, Besteinfassung lösbarer Weite von 20 qm, sowie sämtliche Trägerarbeiten entwirkt die Drahtwaarenfabrik von

F. W. Römer, Naschmarkt 26.**Geschwindigkeit u. Schönheit.**

Ein Knopfloch per Minute.

Sechzig Knoplöcher per Stunde.

Die das hälfte Zeit

aber den kleinen Gott

ist das hälfte Zeit

aber den kleinen Gott

Cigarren-Specialmarke



„Las Flores del Mundo“.

La Magnolia, Britanica chien, mild	Mk. 150 pr. Mille.
La Hortensia, Reyna Hortensia, mild	- 120 -
La Camelia, Imperiales especial, mittelkräftig	- 105 -
La Rosa, Reg. Favorita, pikant	- 100 -
La Reseda, Conchas Victoria, volle Qualität	- 95 -
La Viola, Reg. chien, mild	- 90 -
La Primula, Reg. de la Reyna, mittelkräftig	- 80 -
La Roseta, Panatelas chicas, mild	- 75 -
El Aclano, Lond. imperial, mittelkräftig	- 70 -
La Erica, Medianos, mittelkräftig	- 60 -
Sortimentskisten mit je 25 Stück von diesen Sorten, zusammen do.	250 St. Mk. 25.
	100 - 10 ¹

Ferner:

La Aurantia, Delicias, kleine Façon, pikant	Mk. 60 pr. Mille.
Lilia, Cilindrados, holländische Façon, mild	- 70 -
El Tulipan, Pour les Connaisseurs, sehr kräftig, pikant	- 80 -
Azalea, Conech. Invincible, kräftig, voll	- 100 -

Vorstehend verzeichnete Sorten, aus den besten Havana-, Java-, Sumatra- und Brasil-Tabaken gearbeitet sind von vorzüglicher Qualität und tadellos im Braud. Alleinverkauf für Leipzig bei

Bernh. Horst,

Hausnummer No. 17, Brühl-Ecke und Gräfinnestrasse No. 13.

Elsässer Weinhandlung und Weinstube.

Katharinenstrasse 18, Durchgang Hotel de Pologne.

Hiermit erlaube ich mir meine reinen, gut gelegten Elsässer Naturweine, verschiedene Sorten Bordeaux- und Burgunder-Weine, Portwein, Madiera, Malaga, Rum, Cognac, Vosges-Kirschwasser und Franz-Branntwein zu empfehlen. Erinnerung zu bringen.

J. Willm.

NB. Während der Messe jeden Abend 10 Uhr

warmen, frischgekochten schlesischen Schinken.

Das Commissionshaus Oesterreich. Schuh-Industrie



Veterinärstrasse Nr. 11
empfiehlt die feinsten Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhstiefel, Lederhosen, auch Wiener Promenade und Hausschuhe. Große Auswahl durch Prima-Sorten zu hausem möglichem Preise.

Für Böttcher

empfiehlt ich eine große Quantität dichter Möbelholz, eichein, gern trocken u. roh, welche sich vortrefflich zur Möbelrestaurierung eignen. Das Holz steht sich im Preis nur halb so hoch als Normale.

Leipzig, Blücherstraße 33.

F. Moritz Müller, Holzhandlung.

Feine geschnittenne Kiefern
neu! „“ erhalten Sie ich auf Bestellung; habe auch 1000 Stück neue Knobelsdorff zu festlichen Preisen, zu Preisen und Kosten geblättert, um Gegen, auch geteilt zu verkaufen. Louis Angermann in Thorn.

Gebrannte Kaffees
in vorzüglich schmeckenden Qualitäten
1 kg. K. 1.40.- 2 kg. empfiehlt
Hermann Leiss, Rossplatz 10.



Haupt-Dépot

etigen Feinschuster Reparatur in

in Al. u. Schuppen als Cur-

Tischdecken empfiehlt

Wilh. Thiemann, Dürerstr. 27.

Cacao.

Unter diesem Handelsnamen werden wir einen

in Wirklichkeit, aber nicht schlechter

Verdauungskraft und der Magen sehr schmecken.

Verdauungskraft und das Verdauungskraft

unterliegt das Fertige Getränk unter-

liegt das Fertige Getränk unter-

Für Wiederverkäufer.
Der hohe Gewinn ist ein großer Vorteil. Keinenwaren im Gange oder im Einzelhandel, um höchst zu räumen, kostspielig aufzutreiben. 40 Stück reines Goldblech, das Herr. Dr. L. Hirsch, Vorsteher, d. M. 35. 4. Eine großer Völker-Haus-Großhandel, bestehend. Viele Kunden, verschiedene Sorten und noch verschiedene andere Waren zu günstigen Preisen. 34. Nicolaistr. 34.

Ausverkauf
neut und gut. Herren- und Kinder-Großhandel. Röder, Holz, Eisen verkauf billig. Waggonstraße 13. 2. Etage. Windelborn.

Bekanntmachung.
Das Warenlager von Chr. F. Müller, Nicolaistr. 46, bestehend in Sockenbüchsen, Strumpfwaren und Säcken in Polen, wird werktäglich in der Zeit
Mittwoch 9—12 Uhr,
Donnerstag 2—7 Uhr
zu bedeutend herabgesetzten Preisen gegen gleich hohe Zahlung ausverkauft. Der Verwalt.

Getragene Herrentoarobe,
noch gut erhalten, zu verkaufen. Ob. sub. R. II 16 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Neue und getragene Herren-Kleider
verkauf billig Kresser, m. Nicolaistr. 7. II.

Strumpfwaren.

Ein großer Völker ist billig zu verkaufen.
H. Gattel, Brühl Nr. 13.

!!! Für Damen!!!

Der wenig getragene Damen-Märkte
einer Art vor der ersten bis hundertstausend verkauf höchstens Frau Kretschmer, Nicolaistr. 46, 3. Etage.

Perlbesätze.

Ein großer Völker höchste Qualität,
die neueren Modelle in allen Stilen, sind
sehr billig

im Gange und einzeln zu verkaufen.
Halle des Strangs 2. im Gewölbe.
C. G. Fischer.

Neue Bettfedern. fert. Bettdecken, fert. Däcke, große Ausmaße,
billige Preise.

Möbel. 31. Blauer Hirsch. 6. Fr. Enke,
zu verkaufen 2 Schub-Betten 4 & 5. A.
Reichenbach-Wolfsstraße Nr. 19, partizip.

Sessel. Bill. 1. v. Ant. Deinhardtstraße 1.

Ein noch fast neue Familienbett wegen
Raumangst für 5. 6. in v. Ant. Deinhardtstraße 1.

Ein schönes Familien-Bett sehr gut bill.

zu verkaufen. Möbelstraße 13. 4. Et.

Auf Abzahlung.

Werte an soße Ziente Bettten, Möbel,
Söhne, Kühn, Wörderh. u. L. v.

Wandstangestraße 41. 2. Etage links.

Möbel aller Art.

1. Wahl. Reiderleiter, 35. 6. 1. v. d.
Wiedenbrück. 27. 6. Sapho. 6. Sapho. 16. 6.
Kommod. 15. 6. Spiegel 4. 6. Spiegel 1. 6.
Rahmen. 15. 6. Innen. Reiderleiter. 23. 6. E.

Vorher, Schreiderleiter, Vorher, und

14 Königsplatz 14,

im Hause des Kgl. Standesamtes, Ed. Herkowitz.

Billige Möbel

in Aufbau und Rahmen

in großer Auswahl

Petersstraße 16. 1. Et.

Mabagoni, Russ. Möbel

gut. 6. u. 1. Et. 1. v. d. M. 1. Et. 1. v. d. M. 1. Et.

Möbel groß. Mabagoni jeder Art verkauf billig. Mabagoni 71. 6. v.

Garnituren, ältere Tisch, Spiegel, 18. Jahr. Klemmstraße Nr. 4. 5. Et. links.

Polster-Garnituren,

fewer einzelne

Sopha, Fauteuils, Lehnsstühle,

complete

Matratzen-Betten

wurden 1. v. d.

Carl Hoss,

Reinhardt 35. II.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Sophas, Bettchen, Tische, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.

Bill. gute großer Sophas, 3. Et., 4. Et.,

Reiterleiter, Bettchen, Tisch, Stühle, Spiegel,

Kommode, 1. Et. Matratzen für Sonnentempel

u. H. 1. Et. Nicolaistraße 1.</p

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 121.

Vertreter

sucht ich für Leipzig. Artikel benötigt.
MAX COHN sen., Berlin, Schubertstr. 37.

Büstenfabrik f. Confectionsgeschäfte.

Sammlungs-Decoctions-Utensilien im
Schaukasten.

Auf den Beruf frisch conservirter
Fische (neue Erfindung von großer Trag-
weite, durch Patent geschützt) werden leistungsfähige
Agenten gesucht.

Offerten unter H. 01980

zu Haasestein & Vogler

in Hamburg.

Eine leistungsfähige, renommierte niedergelassene
Leinenwaren-Gefäßerei sucht einen Ver-
treter für Thüringen, Sachsen und Han-
saeot. Offerten unter L. 288, in der
Expedition dieses Blattes.

Eine gut eingeholte ausköstende Gläserfabrik
sucht jede einen geeigneten Vertreter.

Offerten unter W. 11 100 benötigt die
Expedition dieses Blattes.

Wie haben zum Beruf unserer Zeitseite

für Leipzig und Umgebung eine hohe
Anspruchshaltung.

Knippel & Cie.,

Glas- u. Porzellan-fabrik,

Zwickau.

Für ein kleinen u. Wäsche-Meister
sucht nach zum sofortigen Eintritt ein
gewandert.

Verkäufer

gesucht. Gef. Offerten mit Angabe
der höheren Tugend werden u.
Gef. H. 8. 811 zu Haase-
stein & Vogler in Chem-

mit erbeten.

Eine junge Frau, 16–18 Jahre alt,
sucht sich als **Verkäufer** für ein kleines
Geschenksgeschäft eignet, nach sofort gefüllt.

Hier, mit Ang. der höchsten Stellung find.

H. 8. 811 zu Haasestein & Vogler, s. B. 8.

Eine in der Nähe von Chemnitz befindliches

Strumpfwaarenengeschäft

sucht vor sofort ob. vor Anfang Mai eine
jungen Frau an engagieren, der neben Bü-
nung der Wäsche noch die Correspondenz in
nationaler u. französischer Sprache mit zu
dekorieren haben würde. Gut Referenzen sind
erforderlich und würde man dem den Bezug
geben, der bereits in einem ähnlichen Geschäft
gewirkt hat. Offerten nehmen unter H. 018
L. K. 737 Haasestein & Vogler
in Chemnitz entgegen.

Gesucht ein Commiss

zum beständigen Dienst, welcher der englischen,
französischen und italienischen Sprache möglichst

ist und in denselben entsprechenden Form, auch
mit lokalen Correspondenten vertraut ist.

Gef. Offerten mit Angabe der Kompetenz und

Belege von Copien der Zeitungen und
Papiere von P. 8. 283 in der
Expedition dieses Blattes überzeugen.

Gesucht einer holdigen Natur für das
Gentor eines größeren Handels-Werkle eines
jungen Mann, welcher mit der doppelten
Buchführung und Correspondenz vertraut ist,
wobei es handelt um schwierige Geschäfte
und welche die höchste Gewinnabilität
versprechen. Gef. Offerten nehmen unter
H. 018. 811 zu Haasestein & Vogler,
Leipzig, zugesandt zu lassen.

Für mein Tafel-, Monogramm- und Web-
waren-Geschäft suche ich zum sofortigen Ein-
tritt einen Commiss, welcher hoher Ver-
dienst sein mög.

Berndorf. N. L. Samson,
Herrn. Hoffmeister.

Gesucht ein tüchtiger junger

Mann für das Comptoir einer größeren Färberrei

gesucht. — Offerten unter

W. & W. II 2030 in der
Exped. d. Bl. niederholz.

Hans Comptoir einer Weinhandlung

wiech ein junger Mann, welcher seine Rech-
heit beobachtet.

Offerten mit Angabe ihrer Referenzen unter
E. K. 872 an d. Bl. d. S. Katharinenstr. 18.

Provisions-Reisende,

welche vor-

Tischler, Maler,

Lackierer u.

beliehen, werden für

einen neuen gallopro-
vençalischen Artikel gesucht und geöffigte Offerten

durch F. E. Paul Goedel, Leipzig, Seitzer
Straße Nr. 16, erbeten.

Ein bedeutendes Haus, Manufactur-
waren, in Leipzig wird ein tüchtiger

Reisender

gesucht.

Herrn mit Prima-Referenzen wollen ge-
öffigte ihre Offerten mit genauer Angabe
ihres bisherigen Dienstes unter S. L. Z. an
die Expedition dieses Blattes richten.

Louis Schutz, Dresden.

Reisender gesucht.

Für eine schwäbische Glasfabrik wird ein
mit Brause und Kreidewachs präparierter Reisender
und tüchtiger Reisender gesucht. Geschäft-
beamte empfehlen. Offerten erbeten und
T. II 4 Exped. dieser Blattes.

Eine ein Tafelware-, Kurs- u. Spieldraus-
Gefäß wird ein älterer erfahrener Reisender
mit Brause-Referenzen gesucht. Geschäft-
beamte empfehlen. Offerten erbeten und
T. II 4 Exped. dieser Blattes.

Eine verhauft gewollte Mann, welcher
langjähriges Leben in Leipzig, aber nicht
über einen Beruf noch und die theoretische
leistungsfähige Leitung eines Buchdruckerei-
betriebes kann, wird bei hoher Lohn und
Kosten auf Kosten des Betriebes selbst
gewollt. Offerten unter T. II 2. D. C. Klemm, Markt, S. 22.

Eine verhauft gewollte Mann, welcher
langjähriges Leben in Leipzig, aber nicht
über einen Beruf noch und die theoretische
leistungsfähige Leitung eines Buchdruckerei-
betriebes kann, wird bei hoher Lohn und
Kosten auf Kosten des Betriebes selbst
gewollt. Offerten unter T. II 2. D. C. Klemm, Markt, S. 22.

Eine leichtfertige, renommierte niedergelassene
Leinenwaren-Gefäßerei sucht einen Ver-
treter für Thüringen, Sachsen und Han-
saeot. Offerten unter L. 288, in der
Expedition dieses Blattes.

Eine gut eingeholte ausköstende Gläserfabrik
sucht jede einen geeigneten Vertreter.

Offerten unter W. 11 100 benötigt die
Expedition dieses Blattes.

Wie haben zum Beruf unserer Zeitseite

für Leipzig und Umgebung eine hohe
Anspruchshaltung.

Knippel & Cie.,

Glas- u. Porzellan-fabrik,

Zwickau.

Für ein kleinen u. Wäsche-Meister
sucht nach zum sofortigen Eintritt ein
gewandert.

Verkäufer

im Nachbarbezirk von Hünningen gesucht,
haben gefüllt.

Rudolf Voß, Gellertstraße Nr. 3.

Töchter Chromolithographen

für Buchbinderei bei guten Gehalts gesucht
Lieblein & Kuntze,

Sophienstraße 34.

Lithographen,

niedrig im Preis, finden dauernde Stell-
lung bei Eschedach & Schaefer.

Eine gründlicher Schriftlithograph, sowie
eine tüchtige Lithograph für Chemnitz finden
Engagement in der lith. Anstalt von

Kettlitz & Maure, Weißland (Milano),
Via Fontana 16.

Xylographen,

die jetzt nur arbeiten, Figuren sowie Band-
wesen, werden gesucht von der Xylographischen
Kunst von Rich. Heikel, Markt 81.

Eine Xylographie, gesucht auf Waldbin-
den, erhalten sofort angemeldete dauernde
Beschäftigung in der Xylographischen Kunstalt
Wiesenberg, Steierberg Nr. 7.

Gesucht wird ein Portefeuille
für gründliche Kaufmann und andere
Arbeits, 30–50.—S. Kuntz, 2. Kellerei.

Eine jung, gesunder Kellner mit Caution
wird zum sofortigen Eintritt gesucht
Sternenstraße Nr. 23.

Gesucht wird ein tüchtiger Kellner
für eine gute Wirtschaft, der sehr
gründlich versteht, der in der einf. Ausführung firm
sein. Off. mit genauer Angabe des bisherigen
Wirtshauses und unter P. 8. 283 in der
Expedition dieses Blattes überzeugen.

Gesucht einer holdigen Natur für das
Gentor eines größeren Handels-Werkle eines
jungen Mann, welcher mit der doppelten
Buchführung und Correspondenz vertraut ist,
wobei es handelt um schwierige Geschäfte
und welche die höchste Gewinnabilität
versprechen. Gef. Offerten nehmen unter
H. 018. 811 zu Haasestein & Vogler
in Chemnitz entgegen.

Eine junge Frau, 16–18 Jahre alt,
sucht sich als **Verkäufer** für ein kleines
Geschenksgeschäft eignet, nach sofort gefüllt.

Hier, mit Ang. der höchsten Stellung find.

H. 8. 811 zu Haasestein & Vogler, s. B. 8.

Eine in der Nähe von Chemnitz befindliches

Strumpfwaarenengeschäft

sucht vor sofort ob. vor Anfang Mai eine
jungen Frau an engagieren, der neben Bü-
nung der Wäsche noch die Correspondenz in
nationaler u. französischer Sprache mit zu
dekorieren haben würde. Gut Referenzen sind
erforderlich und würde man dem den Bezug
geben, der bereits in einem ähnlichen Geschäft
gewirkt hat. Offerten nehmen unter H. 018
L. K. 737 Haasestein & Vogler
in Chemnitz entgegen.

Gesucht ein Commiss

zum beständigen Dienst, welcher der englischen,
französischen und italienischen Sprache möglichst

ist und in denselben entsprechenden Form, auch
mit lokalen Correspondenten vertraut ist.

Gef. Offerten mit Angabe der Kompetenz und

Belege von Copien der Zeitungen und
Papiere von P. 8. 283 in der
Expedition dieses Blattes überzeugen.

Gesucht einer holdigen Natur für das
Gentor eines größeren Handels-Werkle eines
jungen Mann, welcher mit der doppelten
Buchführung und Correspondenz vertraut ist,
wobei es handelt um schwierige Geschäfte
und welche die höchste Gewinnabilität
versprechen. Gef. Offerten nehmen unter
H. 018. 811 zu Haasestein & Vogler
in Chemnitz entgegen.

Für mein Tafel-, Monogramm- und Web-
waren-Geschäft suche ich zum sofortigen Ein-
tritt einen Commiss, welcher hoher Ver-
dienst sein mög.

Berndorf. N. L. Samson,
Herrn. Hoffmeister.

Gesucht ein tüchtiger junger

Mann für das Comptoir einer größeren Färberrei

gesucht. — Offerten unter

W. & W. II 2030 in der
Exped. d. Bl. niederholz.

Hans Comptoir einer Weinhandlung

wiech ein junger Mann, welcher seine Rech-
heit beobachtet.

Offerten mit Angabe ihrer Referenzen unter
E. K. 872 an d. Bl. d. S. Katharinenstr. 18.

Provisions-Reisende,

welche vor-

Tischler, Maler,

Lackierer u.

beliehen, werden für

einen neuen gallopro-
vençalischen Artikel gesucht und geöffigte Offerten

durch F. E. Paul Goedel, Leipzig, Seitzer
Straße Nr. 16, erbeten.

Ein bedeutendes Haus, Manufactur-
waren, in Leipzig wird ein tüchtiger

Reisender

gesucht.

Herrn mit Prima-Referenzen wollen ge-
öffigte ihre Offerten mit genauer Angabe
ihres bisherigen Dienstes unter S. L. Z. an
die Expedition dieses Blattes richten.

Louis Schutz, Dresden.

Gesucht ein tüchtiger junger

Mann für das Comptoir einer größeren Färberrei

gesucht. — Offerten unter

W. & W. II 2030 in der
Exped. d. Bl. niederholz.

Hans Comptoir einer Weinhandlung

wiech ein junger Mann, welcher seine Rech-
heit beobachtet.

Offerten mit Angabe ihrer Referenzen unter
E. K. 872 an d. Bl. d. S. Katharinenstr. 18.

Provisions-Reisende,

welche vor-

Tischler, Maler,

Lackierer u.

Preis 6 Thlr.
zu vermieten
der 1. Etage.

Logis

dag. 6. 2. Et.

per 1. Mai zu
vermieten

Logis

dag. 17. 2. Etage.

M. Wohn- u.

Gästezimmer, 1. Et.

11. Etage.

spieg. Wohn-

raum Berliner

dag. 1. II. I.

elegantes

Schlafzim., sel.

sel. Et. 32. I. L.

abgetrennt, billig

dag. 4. Et. r.

Logis zu ver-

mieten zu verm.

2 Treppen.

Etagen und

Salon zu verm.

dag. 1. 2. 6.

und 3. Et.

aus 35. 2. Et.

aus 36. 1. Et.

aus 37. 2. Et.

Raum Eintr.

aus 39. 3. Et.

aus 40. 4. Et.

aus 41. 5. Et.

aus 42. 6. Et.

aus 43. 7. Et.

aus 44. 8. Et.

aus 45. 9. Et.

aus 46. 10. Et.

aus 47. 11. Et.

aus 48. 12. Et.

aus 49. 13. Et.

aus 50. 14. Et.

aus 51. 15. Et.

aus 52. 16. Et.

aus 53. 17. Et.

aus 54. 18. Et.

aus 55. 19. Et.

aus 56. 20. Et.

aus 57. 21. Et.

aus 58. 22. Et.

aus 59. 23. Et.

aus 60. 24. Et.

aus 61. 25. Et.

aus 62. 26. Et.

aus 63. 27. Et.

aus 64. 28. Et.

aus 65. 29. Et.

aus 66. 30. Et.

aus 67. 31. Et.

aus 68. 32. Et.

aus 69. 33. Et.

aus 70. 34. Et.

aus 71. 35. Et.

aus 72. 36. Et.

aus 73. 37. Et.

aus 74. 38. Et.

aus 75. 39. Et.

aus 76. 40. Et.

aus 77. 41. Et.

aus 78. 42. Et.

aus 79. 43. Et.

aus 80. 44. Et.

aus 81. 45. Et.

aus 82. 46. Et.

aus 83. 47. Et.

aus 84. 48. Et.

aus 85. 49. Et.

aus 86. 50. Et.

aus 87. 51. Et.

aus 88. 52. Et.

aus 89. 53. Et.

aus 90. 54. Et.

aus 91. 55. Et.

aus 92. 56. Et.

aus 93. 57. Et.

aus 94. 58. Et.

aus 95. 59. Et.

aus 96. 60. Et.

aus 97. 61. Et.

aus 98. 62. Et.

aus 99. 63. Et.

aus 100. 64. Et.

aus 101. 65. Et.

aus 102. 66. Et.

aus 103. 67. Et.

aus 104. 68. Et.

aus 105. 69. Et.

aus 106. 70. Et.

aus 107. 71. Et.

aus 108. 72. Et.

aus 109. 73. Et.

aus 110. 74. Et.

aus 111. 75. Et.

aus 112. 76. Et.

aus 113. 77. Et.

aus 114. 78. Et.

aus 115. 79. Et.

aus 116. 80. Et.

aus 117. 81. Et.

aus 118. 82. Et.

aus 119. 83. Et.

aus 120. 84. Et.

aus 121. 85. Et.

aus 122. 86. Et.

aus 123. 87. Et.

aus 124. 88. Et.

aus 125. 89. Et.

aus 126. 90. Et.

aus 127. 91. Et.

aus 128. 92. Et.

aus 129. 93. Et.

aus 130. 94. Et.

aus 131. 95. Et.

aus 132. 96. Et.

aus 133. 97. Et.

aus 134. 98. Et.

aus 135. 99. Et.

aus 136. 100. Et.

aus 137. 101. Et.

aus 138. 102. Et.

aus 139. 103. Et.

aus 140. 104. Et.

aus 141. 105. Et.

aus 142. 106. Et.

aus 143. 107. Et.

aus 144. 108. Et.

aus 145. 109. Et.

aus 146. 110. Et.

aus 147. 111. Et.

aus 148. 112. Et.

aus 149. 113. Et.

aus 150. 114. Et.

aus 151. 115. Et.

aus 152. 116. Et.

aus 153. 117. Et.

aus 154. 118. Et.

aus 155. 119. Et.

aus 156. 120. Et.

aus 157. 121. Et.

aus 158. 122. Et.

aus 159. 123. Et.

aus 160. 124. Et.

aus 161. 125. Et.

aus 162. 126. Et.

aus 163. 127. Et.

aus 164. 128. Et.

aus 165. 129. Et.

aus 166. 130. Et.

aus 167. 131. Et.

aus 168. 132. Et.

aus 169. 133. Et.

aus 170. 134. Et.

aus 171. 135. Et.

aus 172. 136. Et.

aus 173. 137. Et.

aus 174. 138. Et.

aus 175. 139. Et.

aus 176. 140. Et.

aus 177. 141. Et.

aus 178. 142. Et.

aus 179. 143. Et.

aus 180. 144. Et.

aus 181. 145. Et.

aus 182. 146. Et.

aus 183. 147. Et.

aus 184. 148. Et.

aus 185. 149. Et.

aus 186. 150. Et.

aus 187. 151. Et.

aus 188. 152. Et.

aus 189. 153. Et.

aus 190. 154. Et.

aus 191. 155. Et.

aus 192. 156. Et

Schützenhaus.

Aufstreten des Signor Ravollet mit seinen 4 afrikanischen Löwen in höherer bis jetzt unerreichter Dressur, der russischen Seilfünftler-Gesellschaft (1 Dame, 2 Herren) Thielgo, die wirkliche Siegerin des Blondin, der sgl. jähw. Hoffnungsfamilie Original Pascal (einzig in der ganzen Welt), des Kampftönig Jongleur Mstr. Charles Glancee (neu, sensationell!), der Präfektantin edler Räumthner und Wiener Lieder, Salom-Jodlerin Fr. Montag (brillant!), der engl. Groteskünstler Mstr. Paulo u. Miss Nelli (doch originell!), der Gesichtswirter Füller (2 Damen), genannt die „Schwarzplatteln“, der bestrenommierten Contratenorin Masotta, der Concertsängerin Stella und des Geiengesängers Ziegler.

Gasseöffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Von 10 bis 4 Uhr täglich Aufführung der „Könige der Wüste“ in ihrem Centraltheater!

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

Heute Sonntag den 1. Mai
Concert im Skating-Rink

von 3 bis 11 Uhr Abends.

Aufführung der Thiere 5 Uhr.

Eintritt 30 Pf.
Zwei angekündigte 1 Person, 1 Abonnement, 1 Logenabonnement, 1 Camadrasse und ein großer Kontinentalschein.

Abonnements-Einladung.

Unterzeichnet erlaubt sich das gesuchte Publicum zum Abonnement für 1881 eingetragen.

Abonnements-Preise.

1 Person 7.-8.-50.-
1 Familie, 2 Erwachsene und 3 Kinder 12.-13.-
Jedes weitere zur Familie gehörige Mitglied über 2 Kinder haben extra 3.-8.- zu zahlen.
Ernst Pinkert.

Heute, sowie auf allgemeine Verlangen noch Montag und Dienstag
Abends 8 Uhr

Grosse Soirée Magique

im Garten-Saal des Hôtel de Prusse

ausgeführt von

Fräul. Eleonore Orlowa,

Kais. Russ. Hofkünstlerin.

I Sperritz 2 Mk. 50 Pf., II Sperritz 2 Mk., unnummerierter Platz 1 Mk.
Billets zum I. Sperritz im Vorverkauf 4 2 Mk., zum II. Sperritz 1 Mk. 50 Pf.
Billets für die Hrn. Studenten à 25 Pf. sind zu haben bei Hrn. Castellan Vieweg.

Drei Linden

Lindenau.

Heute Sonntag

Grosses

Militair-Concert

von der Capelle des 105. Regiments, Direction
Königl. Musidirector Berndt.

Auffang 14 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik.

(Starkebesetztes Orchester.)

Concert-Programm.

I. Theil.

1) Sinfonie macht stark! Marsch von Schub.

2) Ouvertüre zur Oper „Die Feuermauer“ von Wagner.

3) Aufführung und Arie aus der Oper „Marina“ von Glinka.

4) E schöner Mat! Walzer von J. Strauss.

II. Theil.

5) Ouvertüre zu „Nobunaga“ von Schubert.

6) Entr'Acte aus „Ritter der Erde“ von Suppé. (Solo für Trompete von H. Schmidt II.)

III. Theil.

7) Sinfonisches Capriccio von J. Strauss.

8) Sinfonisches Capriccio von R. Wagner.

III. Theil.

9) Sinfonisches Capriccio von R. Wagner.

10) Marsch der Armee. Walzer von R. Wagner.

11) Marsch „Zurück wir durch die Tannen“ von Martha v. Sachsen. (Herr Göhring.)

12) Weißblümchen: Polka von Verdi.

Connwitz.

Gasthof

zur Goldnen Krone.

Connwitz, den 1. Mai

Grosses Militair-Extra-Concert

vom 19. Husaren-Regiment

Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preussen unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Teichmann.

I. Theil.

Streichquintett.

1) Reich-Marsch von H. von Beethoven.

2) Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame“ von Wagner.

3) No. 12. „Cavatina“ Walzer von J. Strauss.

4) No. 12. Walzer und auf der Pfeife. Walzer von J. Strauss.

III. Theil.

5) Ouvertüre zur klassischen Operette „Motte Durche“ von Suppé.

6) Sinfonische Suite von Bach.

7) Bei guter Laune! Polka von Winterberg.

Auffang 3. 4.

Nach dem Concert Ballmusik.

G. Haase.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag, den 1. Mai, und folgende Tage

der bekannte Theater-Conditeur - Goldner-Pfefferlager-Pfefferlager.

Auffang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Zwei grosse Extra-Kunstvorstellungen.

Aufstreten sämtlicher engagierten Künstler.

(Nur Specialitäten.)

Beginn der 1. Vorstellung (zu ermäßigten Preisen) Nachmittags 4 Uhr.

Entrée für Erwachsene 50 Pf.
für Kinder 25 Pf.

Aufang der 2. Vorstellung précis 1/2 Uhr.

Entrée Numerirter Platz 1 Mark 50 Pf.
Galerie und Saalplatz 1 Mark.

F. Römling.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Sonntag, den 1. Mai

grosses Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des Schützenhauses unter Direction des Capellmeisters Herrn Georg Huber.

Auffang 3 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Concert-Programm. I. Theil. (Streich-Musik)

1) Zangerlich-Marsch von B. Reuter.

2) Ouvertüre zur Oper „Aida“ von G. Verdi.

3) Fantasie über „D. Wulff“ von P. Reuter.

4) E schöner Mat! Walzer von F. Mendelssohn-Bartholdy.

II. Theil. (Streich-Musik)

5) Ouvertüre zur Operette „Manfred“ von G. Beccaria.

6) Bravour-Arie für Bass von Sieber (Vater Weisheit).

7) Vox populi oder „Die Stimme des Volkes“ von Boucharoff.

8) Radialgassen-Polka von Wollenhauer.

III. Theil. (Kittitar-Musik)

9) Ouvertüre zur Operette „Pique Dame“ von Suppé.

10) Quadrille aus Portinsay's Oper „Graar und Sommermann“ von Schiller.

11) Am Wachtfeuer, großes Langemäde von H. Weiss.

(Innre ersten Theile.)

12) Wachtfeuer-Marsch, Polka von Sieber.

Bon 6 Uhr am Ballmusik.

Hôtel de Pologne.

(Obere Zäle.)

Heute Sonntag, den 1. Mai, und folgende Tage

concert

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herrn Eyle, Selow, Gilzer, Stahlheuer, Simon, Sémada, Maass u. Hanke.

Auffang 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Wochen Montag Concert. Auffang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Zum ersten Male in Leipzig.

Grand Salon Hermann Bäse

auf dem Rosplatz, nicht während der Messe täglich

drei grosse Vorstellungen.

Auffang der ersten 4 Uhr Morgen., zweite 6 Uhr. Dritte 8 Uhr. Konzert-Ballmusik 8 Uhr.

Die Aufstellungen befinden in der altentheater Salzau-Rosie. Optik, letzte Malerei von großartigen Spezialitäten: Mr. Charles Ricard, prächtigster Schlangengeist, Mr. Hilliard, indischer Elefant, Reiterin Mr. Abdella, der Original-Holländer, in leinen Ringkämpfen und Kraftproduktionen. Aufführung der Ballett- und Holländischen-Tanzschule Melano, von 10 Personen. Zum Schluss jeder Konzert-Vorstellung: Große englische Promenade.

Preise der Plätze.

Sterreich 1. A. Öster 70.-4. Speyer 60.-4. Galerie 30.-4. Kinder unter 8 Jahren, ohne Numerirung 20.-4.

Über 8 Jahre 10.-4. 2. Platz 30.-4. 3. Platz 20.-4. 4. Platz 10.-4.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Rohplat. 10.-4. 2. Platz 8.-4. 3. Platz 6.-4. 4. Platz 4.-4.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

Gebührentafel. H. Bäse.

Über 8 Jahre durch Anschlagkarte und Programme.

**Wie sich nach und nach
die „traurigen Folgen einer Danziger Weinanalyse“ für mich immer erschrecklicher gestalten.**
(Fortsetzung)

der Gutachten des Herrn Dr. C. Bischoff über die aus meinen Kellereien durch ihn selbst nach eigener Wahl der Fässer entnommenen Weinproben.

Clairette weiss

Die Unterschiede, welche die Analyse für den vorliegenden Wein gegenüber dem Rothweine gleichen Namens zu constatiren gestattet, sind diejenigen, welche für französische Roth- und Weißweine gleichen Ursprungs überhaupt charakteristisch genannt werden können. Es zeichnet den Wein ein bemerkenswerther Phosphorsäuregehalt aus. Die Gesamtuntersuchung bestätigt denselben als einen aus verhältnismäßig jüinem Most entstandenen normalen Wein.

Dr. C. Bischoff,

beriedeter Chemist des Königl. Gerichts und des Polizei-Präsidiums zu Berlin.

Grès roth

Der Grès, dessen gleichnamiges Product in Danzig als Kunstmittel bezeichnet wurde, ist nach meiner Aussöfung und dem Ergebnis der Analyse ganz in der Art aus Traubenzustand erzeugt worden, wie gleichartige zuckerreiche und zugleich alkoholreiche Weine überhaupt nur gewonnen werden können. Von einer künstlichen Färbung mit Hollunderbeeren habe ich in dem hiesigen Wein absolut nichts aufzufinden können.

Doch ich meine Kellereien zur Verfügung der oberen Behörde zum Zwecke der Untersuchung sofort stellen konnte, liegt daran, daß ich keinen Vorrath gegenwärtiger gefährter oder minderwertig gemachter Weine auf Lager habe, die andere unter gegenwärtigen Verhältnissen erst stillschweigend zu räumen geneigt sind; in einigen Jahren allerdings werden die Firmen, welche es heute „unter ihrer Würde“ halten, ihre Weinfässer einer Untersuchung unterwerfen zu lassen, lebhafte bereitwillig verlangen, da alsdann die heutigen Vorräthe nicht mehr vorhanden sein werden; das Publicum wird sich aber dann erinnern, daß ich der Erste und 4 Jahre lang der Einzige gewesen bin, der gegen die Weinfabrikation gekämpft hat, trotz aller boshaftesten Angriffe, mit welchen ich in so reichem Maße verfolgt worden bin.

Mein in so grohem Maßstabe geführtes Unternehmen darf danach auch ferner der Unterstützung des Publicums gewiß sein und wird das ihm entgegengebrachte Vertrauen stets zu würdigen wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Oswald Nier,

Hofflieferant,

Besitzer der französischen Weinhandlung „Aux Caves de France“

zur Einführung chemisch untersuchter reiner ungegipster französischer Naturweine in Deutschland.

Berlin, Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Königsberg i. Pr., Halle a. S. und Danzig.

Alte Bueg.

Viehmarkter Straße Nr. 1,
anschließt

Mittagstisch à la carte,

reichhaltige Speisekarte zu jeder Tagesszeit.
Selt. Bayerisch von Gebr. Lederer, Münzenberg, und Großherzogliches Lagerbier in vergnüglicher Qualität.

M. Ratzsch.

Mariengarten,

Carlstrasse,

grossen Garten-Etablissement

in der Nähe vom Schlösschen.

Mittagstisch von 12—3 Uhr, Abends gewählte Speisekarte, Freih. von Tuchersches, Lagerbier von Riebeck u. Comp.

Franz Schröter.

Heute Speckkuchen.

Italienischer Garten.

Frankfurter Straße 33.

Lessingstraße 12b.

Meine großen, rauschenden Speisen, sowie freundliche, komfortabel eingerichtete, neu gebauten Garten-Galerien sollte ich hierdurch einem gehobten Publicum gängigem Begehr bestens empfehlen.

Heute frisch Speckkuchen und Ragout für gewöhnliche Mittag- und Abend-Speisekarte, vorzüglichste Biere.

G. Bohmann.

Heute Abend Allerlei.

Restaurant „am Rauß“

empfiehlt seinen auskömmigen

kräftigen Mittagstisch.

Echt Altenreuther Doppelbier à Glas 18 Pf. ganz vorzüglich.

A. Schauf.

Nicolaistrasse No. 51,

gegenüber der Nicolaikirche,

anschließt seinen als vorzüglich anerkannten

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr,

nunmehr „reichhaltige Speisekarte“ zu jeder Tagesszeit, sowie

Echt Bayerisch u. ff. Riebeck'sches Lagerbier

bestens.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannisplatz gegenüber Hotel „Stadt Dresden“.

Täglich guten frischen Mittagstisch, letzter zu jeder Tagesszeit faste und weisse Speisen in reichhaltiger Auswahl.

Heute Speckkuchen und Ragout für.

Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier

Carlo Prager.

Kleine Bayerische Bierstube, Neumarkt 40

gegenüber der Nicolaikirche,

anschließt seinen als vorzüglich anerkannten

E. Eisenkolbe.

Mittagstisch

a la carte.

Heute seit gut gewählte Speisekarte.

Grüner Baum,

Pfeil de Boeuf mit Croquettes.

18 Pf. Rheingold 18 Pf.

Stangenspargel.

Müller's Restaurant,

Läßtlich Mittagstisch,

gewählte Speisekarte,

seine 8 Biere.

Damenkleider.

Goldner Elephant

empf. Mittagstisch in 1/2, u. 1/1. Port., weiss. Port.

und 2. Klass. Preis in Kästchen in Kästchen. Rieselfisches

Bayer u. Weiß, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tagesszeit.

Zill's Tunnel

Billard 1. Etage.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Aug. Weber's Restaurant, Westplatz.

Empfiehlt meinen guten auskömmigen Mittagstisch, sowie 8 Biere; heute früh Speckkuchen.

G. Preller, Tanzl. ein zweiter sehwidmächtiger Kurzlauf. Anmeldezeiten nehmen heute von 3—5 Uhr im Saale der Geschäftshalle. Mittwoch, 9. August. D. O.

E. Müller, Tanzl. Turnzeit. 3. Auftaktkonzert neuer Schüler.

J. Horsch, Tanzl. Stadtschule 5. I. Heute 7 Uhr. Aufnahme jeden Abend von 8—10 Uhr.

Wilm. Jacob. Heute 6 Uhr Reichsgericht. 6. Schneider's Salon.

Weintraube Stötterich. Heute Nachmittag 4 Uhr Tanzkunde. Lohse.

Hofenschlößchen, Plagwitz. Heute v. 4 Uhr ab gr. Stunde. NB. Aufnahme neuer Schüler. G. Jacob, Tanzlehrer.

Gesellschafts-Halle, Mittelstraße Nr. 9. Heute Flügelkränzchen.

Flügel-Kräńzchen heute Sonntag 4 Uhr Windmühlenstraße No. 7, nach Plagwitz.

Felsenkeller. Plagwitz. Heute früh Tanzkunde.

Brühl 62. Brühl 62. Théâtre Americaln Koncert und Vorstellung.

Aufstellen d. gesammelten Berolos unter Leitung des Henr. Roseneberg, 4 Damen, 3 Herren u. Witschmeier des Ministeriums Dr. Koch, Louis des Oberstaats- und Landgerichts, Herrn Krause.

Anton 7 Uhr. H. Metzsch.

Café Turc, 7 Petersstraße 7. täglich Concert und Vorstellung.

Alkazar-Theater, Altenburger Bierhalle, Nicolaistr. 6. Heute Sonntag eröffnet Kaffeehaus des Konzertes u. Instrumentalkonzerts Herrn Max Rossek.

Erstes Rahmen der Konzertbretter Giulietta Sylly Elektro, sowie der Konzertmeister der Alma Wagner u. des gekonnten Rundspieldorfes. II. Kl.: Die Tote, die Lebewohl, Wohlwollanten, vom Intermezzo. Aufzug 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf. A. Trajes.

Eutritzscher, Gasthof zum Helm. Heute Sonntag 1. Mai. Koncert und Volkstanz. Aufzug 1/2 Uhr. Maister M. Wenck.

Concert-Tunnel Hôtel de Pologne. Jeden Abend großes

Concert und Vorstellung.

Anton 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. R. Hanke, Dir.

= Klosterkeller = 14. März 14.

Humoristisches Gesangskonzert der Gesellschaft Saxonica unter Leitung d. Directores G. Kratzsch aus Altenburg.

Aufzug 7 Uhr.

Stahl's Restaurant, Ritterstraße 44.

empfiehlt täglich guten, kräftigen Mittagstisch.

in 1/2, u. 1/1. Portionen. Vergnügen, reichhaltige Speisekarte, 8. Bayerisch aus der Freib. u. Tischkoch. Brauerei.

Gesellschaftszimmer ist nach Mittwoch frei.

Den Herren Studirenden empfiehlt meine Mittagstisch

A. Neumeyer, Stadt London.

Thieme'sche Brauerei.

Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Heute früh Ragout für. Fritz Träger.

Speise-Halle, Schillerstraße 20, ampf. 12. August. Preis 30 Pf.

Kräft. Familie-Mittagstisch

4 & 5. incl. Kosten, Tausch. Straße 2, p. r. Dienstag-Wittgenst. 1. Rauhsteiner Platz 6, L.

Wittgenst. 1 und Obermarkt, Tu. bei Löwenstr. 7, II. r.

Großraum eine ganz dumble Gassens.

Der Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung

feiert überaus eine Sammelkasse aus und richtet an Leipziger Besucher die herzliche Bitte, um Bleibewer, wie bisher, so auch in diesem Jahre freundlich unterstützen zu wollen.

Zu den einzelnen Berufen darüber hinaus versteckt werden ist, daß das Sammelkasse nicht zu ihnen gehört ist, so erfassen wie die Herren Hausbesitzer und Hausverwalter angehörig, doch auf die Haus angestellte Sammelkasse thunlich von Familie zu Familie zu fördern. Angestellt bitten wir, die in den Sammelkassen gesammelten Bleibewer zu dem Legitimationsertheilten Sammelkassen einzuhändigen.

Leipzig, im April 1881.

P. Schmid in Schlesien, Vorsteher des Vereins. Oberleut. Hecker, Käffner, Göthefer.

Mit dem ungünstigen Ende befreien wir unter dem Motto:

Aus Dankbarkeit

ein gutes Geschenk von 150 Pf empfangen zu haben und werden dasselbe im Sinne des eigenen Gebets verwenden.

Der Verein zur Unterhaltung

hübschdienige vertriebene Bänkchen.

des „Vereins für Ärzte-Ausflug im Südl. Teiggebiete“

(Verlosung von edlem Buchmaterial etc.) zu 3 Pf.

Dresden-Zoologischen Garten à 3 Pf.

findet zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Leipziger Anthropologischer Verein.

Mittwoch, den 4. Mai, Abends 8 Uhr

im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereins.

Tagesordnung: 1) geschäftliche Mitteilungen und Aufnahme neuer Mitglieder.

2) Herr Director E. Preussem: Der physische Mensch in Pompeji.

(Erläuterung durch zahlreiche Originalaquarelle, Photographie etc.)

Blüthner'scher Gesangverein.

X. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe

Sonntags, den 7. Mai 1881 im Saal des Tivoli,

wegen Kreis- und Städte des Gelagtes freudlich einladet.

Anfang präz. 10 Uhr.

Der Vorstand.

Typographia, gem. Chor.

Hofprediger Dr. Rilling, Pastor primarius Dr. phil. Wülfert in Löbau, Professor Warter Dr. Friede in Leipzig, Kammerherre Dr. Johann auf Staudig (ehemaliger Präsident des Synode) und Bürgermeister Wöhle in Danzig. An Stelle des Prof. Dr. Kuhardt in Leipzig, der diesmal von der theologischen Facultät gemäßigt worden ist, wurde der frühere Vertreter der theologischen Facultät, Superintendent Prof. Dr. Kocher, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Consistorialrathe Superintendent Dr. Otto in Glauchau wurde Consistorialrathe Superior. Dr. Franz in Dresden ernannt, der früher als Vertreter des Annaberger Wahlkreises der Synode angehört; an Stelle des verstorbenen Überbürgermeisters von Dresden, Stöckauer, ist das junge Oberhaupt der Residenz, Dr. Stöbel, getreten. Den durch den Tod des Oberhauptes Kammerherren v. Reichen auf Freien entstandenen Platz nimmt der derzeitige Vertreter des Landesvereins für innere Mission und des Sachsenhaften Hauptmissionvereins, Hauptmann a. D. Graf v. Bünkum, ein. Die Wahl der juristischen Facultät zu Leipzig ist wieder auf den Professor des Kirchenrechts, Heinrich Hofschmidt, Greifswald, gesunken.

Von Sr. Majestät dem König ist, wie die "Leipziger Zeitung" meldet, dem Professor und fisi. russischen wissenschaftlichen Staatsrat Dr. Ludwig Stempfle in Leipzig in Anerkennung seiner Verdienste um die Universität Leipzig und um die Wissenschaft das Comptakreuz 2. Klasse von Albrechtsorden verliehen worden. Die Decoration wurde ihm durch Herrn Kreishauptmann Graf zu Blaßkau überreicht.

Leipzig, 30. April. Am heutigen Tage, Vorm.

10 Uhr, beginnt die lóngre Reichstags 1. Sitzung,

in Geozentrale des Reichstags, Stadtkirche Dörr, die

Bedecktheit des Geburtsstags Sr. Maj. des Königs.

Nach einleitenden Worten des Directors des Anhalts, Prof.

Giebel, und dem darauf folgenden gemeinschaftlichen Gesang des Choralschulgesangs Nr. 647 betriebe der Redeteuer, Ober-

lehrer Dr. Weimann, die Reibekahne und hulderte,

anknüpfend an die ruhmvollen Thaten unseres Königs im

letzen französischen Krieg, eigene Erledigungen aus diesen

Jahren, in denen auch er dem deutschen Heere angehörte.

Darauf fragt der Anhalt unter Leitung des Reichs-

Directors Prof. Dr. Müller die Hauptfrage: "Allmähli-

ger Preis Dir und Ehre" und es deklarierten dann die

Schüler Grauhilf (Quarz), Müller (Tecto), Höppel und

Kornagel (Seconda) deutliche Gedichte.

Nach dem nun folgenden Gesang des bekannten Salve regem von Prof. Müller sprachen die Primaner Gumprecht und Hödel in enge-

licher Täglichkeit in deutscher und Rottweiler in französi-

scher Sprache über auf den Tag, resp. das Vaterland bezogene

Sprachwörter für das Wohl des geliebten Vaterlands und

der gemeinsame Gesang der Sachsenherrschaften die in

allen ihren Theilen wohl gelungene und doch bald recht an-

spredende Feier, zu der leider, wie das schon wiederholt

bekannt zu bemerkten Gelegenheit hatte, nur sehr wenige der

Anhänger von Schülern erschienen waren.

Leipzig, 30. April. Am heutigen Tage feierte einer

unferer Mitbürgers, des Maler und Bildhauers Herr Friedrich

August Siebold, sein 30-jähriges Lehrer-Dubium.

Zu folge seiner öffentlichen Stellung als Lehrer im früheren

Lehrerinnendom, zeigt von Herren Dr. Küller geleiteten

Institut, noch mehr oder in Anzeige der Deutschen Hochschule

die sich der Jubilar in den weitesten und angesehensten Kreisen

durch den von ihm erzielten Preisunterricht erworben,

wurde diese Feierung sicher für manche Lehrer von Interesse sein.

Herr Siebold trat am 29. April 1851 als

Bachlehrer des verstorbenen Directors Reichen-

mann ein und vermaß heute auf einer fast ununterbrochenen

30-jährige erstaunliche Wirklichkeit zu bilden. Aus engen

Freundschaftskreisen sind dem Jubilar eine Anzahl summierte Auf-

menseiten zu Theil geworden.

* Leipzig, 30. April. Wir machen hiermit nochmals auf

die am heutigen Sonntage von Samstag 1/11 Uhr an im

Geozentrale des Reichstagsbundes stattfindende Ver-

sammlung des Reichsvereins für Sachsen aufmerksam.

Die Versammlung verspricht wegen der zur Bewahrung

bestehenden wichtigen politischen Fragen und wegen der zu er-

hoffenden Beteiligung herausragender Abgeordneter der

nationalliberalen Partei von besonderem Interesse zu werden.

Es können an der Versammlung nicht bloß Mitglieder des

Reichsvereins Theil nehmen, sondern es haben politische Ge-

finsungsgruppen überhaupt Zutritt.

* Leipzig, 30. April. Die Arbeiten zur Verlegung des

von Leipzig nach Connewitz führenden Pferdeisenbahn Ge-

leisels in die Südstraße haben so rasch gefordert werden

können, daß die Direction der Gesellschaft die bellumate Hoff-

nung hat, am Montag, den 16. Mai, den Betrieb auf der

neu hergestellten Strecke aufzunehmen zu können. Gleich nach

schließt die Abschaffung der Testpläne für die anderen

neu zu errichtenden Pferdebahnen nördlich, und wenn

nicht große unverhältnismäßige Schwierigkeiten davorstehen

testen, so werden diese Linien, insbesondere diejenige nach Lindenau, vor Eintritt des nächsten Winters ebenfalls in

Betrieb sein. In welchen Maße der Geschäftsbetrieb der

hierfür verantwortlichen Pferdeisenbahn-Gesellschaft zu vergrößern,

tann man aus einer Thatlade ersehen, daß 196 Wände und 34

Wagen mehr angefaßt werden müssen. Die neuen Anlagen

werden mit Hinzurechnung des Betriebsmaterials einen Ge-

schwungsaufwand von 2 Millionen Mark erfordern.

— Das hier nach in glänzender Erinnerung stehende

Musiktheater, Frau Delville Artot, Königl. Zweig., und

f. f. Stett. Kammerzangerin, und deren Gattin, Herr Mar-

xiano de Padilla, wird nach einer längeren, von außerordentlichen Triumphen begleiteten Karriere beide, Sonntag

den 1. Mai, ein hochinteressantes Gastspiel im Neuen

Theater beginnen. Die Gäste treten in ihren brillanten

Moden auf, in welchen sie zugleich für Leipzig noch neu

sind. Die erste beste Abend stattfindende Gastdarstellung

bringt uns "Aida" mit Frau Delville Artot als Amneris und

Herrn de Padilla als Amonasos. Im derselben

Aufführung werden noch Frau Sack-Schötmüller ("Aida") und

die Herren Wigand (König), Bröull (Radames) und Reg

(Kämpfer) mitwirken.

— Die beliebte Sängerin Friederike Orlowska

reicht ihre ausländlichen Soireen im Gartenlokal des Hotel

de Brasil nach nicht am Sonntag, sondern erst am Montag

befolgen, worauf wir im Interesse des höchste Interesse Unter-

haltung liegenden Publikums gern aufmerksam machen.

— Im Triestler's Concert- und Ballhaus, Schul-

straße 7, wird am Montag, den 2. Mai, eine besondere

Spezialität auftreten. Es ist nämlich Herrn Triestler ge-

langen, den 7-jährigen Reichenbacher Max Franz aus

Dresden (Sohn eines dortigen Schuhmachers) auf ein

kurzes Gastspiel zu engagieren. Nach den und vorliegenden

ausdrücklichen Recensionen übertrifft Delville den auch hier

früher aufgetretenen Moritz Gräflin bei Weitem. Wir wollen

nicht verschließen, auf die besondere Interesse Produktion

hinausweisend, welche jetzt für das Triestler'sche Statist-

ment eine große Bedrohung sei wird.

— Die beiden zur Aufgabe gelangte Rummer, 1974 der

"Illustrirten Zeitung" enthielt folgende Abbildungen:

Kostüm Maria Frederica von August. — Aus Tun-

z: Eine Reiterin aus türkischer Armee im Winterhalbjahr. Nach

einer Skizze gezeichnet von A. Richter. — Kostüm Beauchamp

(Benjamin Disraeli). — am 19. April. — Anfang der durch

das Erdbeben vom 3. April zerstörten Stadt Chios von der

Größe der Natur geschaffen von Dr. Pauli. — Werner Bilder: Ein Promenadenconcert im Gefolge des

Stadtparts. Originalzeichnung von W. Gause. — Hermann

Wiese, am 26. März. — Kurt Weißbach, am 29. März.

Ansicht der Freiung (Castro) von Chios. Nach der Natur

gezeichnet von Dr. Pauli und den deutschen Bildern: Baden-

Baden.

* Leipzig, 30. April. Wir besprechen vor kurzem die von A. Weger sen. in Leipzig vorzüglich in Stadt ge- stochenen Porträts des jungen Kaisers von Russland und seiner Gemahlin. Das gleich schöner und sauberer Aus- sichtung hat der nämliche Künstler jetzt auch die Bildnisse des Kronprinzen Rudolf von Österreich nebst Braut, der Prinzessin Stephanie von Belgien, ebenfalls in Stadt gezeichnet und teils durch den Kunsthändler veröffentlicht. Die beiden Bilder haben eine Bildgröße von je 27x33 Centim., sind nach den neuesten und besten photo- graphischen Aufnahmen reproduziert und wachsen in hohem Grade materialisch. Eine geschmackvolle Bordure umgibt die Porträts, die augenscheinlich frappant ähnlich sind. Während der Prinzessin Rudolf in Generalsuniform dargestellt ist, leben die Prinzessin Stephanie in einem aufgehübschten weißen Kleid, einem Strauß Blumenketten im Haar und einen anderen an der linken Schulter. Beide Bildnisse, die allgemein gefallen dürften, sind zur Zeit im Schaukasten der die Kunsthändlung von H. Vogel aufgestellt und derselbe auch wieder ausgestellt.

In der Kunsthändlung von Herrn Vogel ist jetzt die Kunsthändlung von Herrn Vogel wieder übernommen; der Mann würde bis jetzt erfahren haben, daß ein solches Amt nicht gerade ein leichtes, und man kann sich denken, wie oft der neue Meister Tages über vom Herrn abtreten, oder den Schaukasten hinlegen muss, um die "Vogel's" zu prüfen. Stellen sich doch Väter einmal an einem Tage über 50 ein.

* Lindenau, 29. April. Hauptsächlich des vor einigen Tagen zwischen hier und Leipzig aufzufindenden Kindes- leidenschafts hat die biegeleute Bande der Polizei ergriffen und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Grimma, 29. April. Vor einigen Tagen wurden die beiden 13 und 14 Jahre alten Kinder eines Gastwirts in Grimma auf Blaubärer Blau eines unbekannten Angestellten angehalten und an dem Mädchen ein Gewaltact verübt. Der Kunde ergriff die Flucht und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Hainichen, 29. April. Am vorgestrigen Abend wurde die biegeleute Bande der Polizei ergriffen und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Grimma, 29. April. Vor einigen Tagen wurden die beiden 13 und 14 Jahre alten Kinder eines Gastwirts in Grimma auf Blaubärer Blau eines unbekannten Angestellten angehalten und an dem Mädchen ein Gewaltact verübt. Der Kunde ergriff die Flucht und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Grimma, 29. April. Vor einigen Tagen wurden die beiden 13 und 14 Jahre alten Kinder eines Gastwirts in Grimma auf Blaubärer Blau eines unbekannten Angestellten angehalten und an dem Mädchen ein Gewaltact verübt. Der Kunde ergriff die Flucht und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Grimma, 29. April. Vor einigen Tagen wurden die beiden 13 und 14 Jahre alten Kinder eines Gastwirts in Grimma auf Blaubärer Blau eines unbekannten Angestellten angehalten und an dem Mädchen ein Gewaltact verübt. Der Kunde ergriff die Flucht und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Grimma, 29. April. Vor einigen Tagen wurden die beiden 13 und 14 Jahre alten Kinder eines Gastwirts in Grimma auf Blaubärer Blau eines unbekannten Angestellten angehalten und an dem Mädchen ein Gewaltact verübt. Der Kunde ergriff die Flucht und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Grimma, 29. April. Vor einigen Tagen wurden die beiden 13 und 14 Jahre alten Kinder eines Gastwirts in Grimma auf Blaubärer Blau eines unbekannten Angestellten angehalten und an dem Mädchen ein Gewaltact verübt. Der Kunde ergriff die Flucht und rief laut um Hilfe. Durch die Dämmerung eines Einschusses wurde der Strahl verdeckt. Beide Kinder wurden, bis man die Waffe ergriffen, auf dem Boden verdeckt, und zwar nicht gelungen, da ein von der Polizei ergriffen wurde.

* Grimma, 29. April. Vor einigen Tagen wurden die beiden 13 und 14 Jahre alten Kinder eines Gastwirts

